



## Geschäftsbericht 2001 + 2002

# Impressum

Herausgeber Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik  
Dortustraße 46, 14467 Potsdam  
E-Mail: [info@lds.brandenburg.de](mailto:info@lds.brandenburg.de)  
Internet: [www.lds-bb.de](http://www.lds-bb.de)  
Telefon: 0331 39-444  
Fax: 0331 39-418

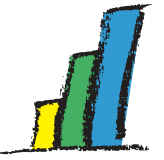
Redaktion Bernd Frank, Abteilungsleiter Verwaltung

Mitarbeit LDS-Geschäftsleitung, Geschäftsbereiche

Druck LDS

Auflage 1000

Konzept und Gestaltung Vieth



**Geschäftsbericht**  
des Landesbetriebes  
für Datenverarbeitung  
und Statistik

**2001 + 2002**

## Der LDS in Zahlen

	31.12.2001	31.12.2002
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	545	535
Umsatzerlöse in Euro	29.140.426,79	31.860.951,15
Sonstige Betriebliche Erträge in Euro	3.034.087,28	5.660.156,20
Außerordentliche Erträge (sonstige Zinsen u. a. Erträge) in Euro	0,00	44.362,09
Aufwendungen in Euro		
Personalkosten in Euro	20.455.268,93	21.402.941,72
Sachaufwendungen (Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen) in Euro	8.469.426,02	13.400.314,80
Abschreibungen in Euro	1.940.757,06	1.763.248,35
Steuern in Euro	1.009,09	848,16
Bilanzsumme in Euro	8.169.963,49	9.607.381,49
Anlagevermögen in Euro	5.663.996,28	4.651.639,84
Eigenkapital in Euro	1.744.183,92	2.742.300,33
Rückstellungen in Euro	1.733.239,09	2.401.955,50
Verbindlichkeiten in Euro	46.455,94	1.474.828,19
Investitionen in Euro	1.405.503,71	752.000,00
Jahresüberschuss/Jahresverlust in Euro	1.308.061,97	998.116,41

# Inhaltsverzeichnis



1	Vorwort des Ministers des Innern	5
2	Vorwort des Präsidenten	7
3	Entwicklung und Geschäftsgrundlagen des LDS	9
4	Lagebericht – Ergebnisse der Geschäftstätigkeit	12
5	Vom Landesamt zum Landesbetrieb – nur ein Namenswechsel?	16
6	Bericht der Geschäftsführung	18
7	Bericht aus der Abteilung Datenverarbeitung	20
8	Bericht aus der Abteilung Statistik	40
9	Bericht aus der Abteilung Verwaltung	56
	Anhang	57
	Abkürzungsverzeichnis	66



# Landesbetriebe sind ein wichtiger Beitrag zur Modernisierung der Landesverwaltung

1.



**Jörg Schönbohm**  
Minister des Innern  
des Landes Brandenburg

Polizeireform, Gemeindegebietsreform und die Gründung von zwei Landesbetrieben – Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) und Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) – sind wichtige Beiträge im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern zur Modernisierung der Landesverwaltung in Brandenburg.

Der LDS ist seit dem 01.01.2001 Landesbetrieb. Sein erster Geschäftsbericht für die Geschäftsjahre 2001 und 2002 verdeutlicht, welche Veränderungen bereits stattgefunden haben. Von Haushaltsplänen ist nicht mehr die Rede, dafür von Umsatzerlösen, Servicevereinbarungen, Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnung.

Betriebswirtschaftliche Steuerung tritt zunehmend an die Stelle der stark von der Kameralistik beeinflussten Arbeitsabläufe. Ich habe den Veränderungsprozess im LDS von Anfang an sorgfältig begleitet. Jetzt ist klar, dass die kaufmännische Aus-

richtung dieser ehemaligen Behörde nicht nur sinnvoll, sondern auch möglich ist.

Natürlich weiß ich, dass der Prozess der Umorientierung noch nicht abgeschlossen ist. Gerade deshalb bin ich den Kunden des LDS dankbar, dass sie den Umwandlungsprozess mit kritischer Sympathie begleitet haben.

Der LDS ist auf einem guten Weg. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LDS können sicher sein, dass ich ihre Veränderungsbereitschaft zu würdigen weiß und gerade deshalb auch zukünftig für eine positive Entwicklung des LDS eintreten werde.

Die in dem Geschäftsbericht genannten eGovernment-Projekte werden dabei eine wichtige Rolle spielen.

Potsdam, November 2003

Jörg Schönbohm  
Minister des Innern  
des Landes Brandenburg









**Arend Steenken**  
Präsident des Landesbetriebes  
für Datenverarbeitung und Statistik

Mit Wirkung vom 01.01.2001 ist das Landesamt in einen Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik umgewandelt worden.

Mit dem 1. Geschäftsbericht des LDS für die Geschäftsjahre 2001 und 2002 wollen wir über unsere Erfahrungen berichten und zugleich unsere Kunden über unsere Geschäftstätigkeit informieren. Außerdem soll dieser Geschäftsbericht auch als Informationsquelle für die Behörden dienen, deren Umwandlung in einen Landesbetrieb durch die Landesregierung und den Landtag beschlossen worden ist.

Ziel der Umwandlung war es, den LDS zunehmend in einen kompetenten Dienstleister für Information und Kommunikation zu entwickeln. Durch die Orientierung an den Anforderungen der Kunden wurde zugleich ein mögliches Modell für einen notwendigen Veränderungsprozess der Verwaltung geschaffen.

Grundlage modernen Verwaltungshandelns, insbesondere auch im Zusammenhang mit eGovernment-Ideen, ist eine ausgereifte und verlässliche IT-Infrastruktur. Mit einer einheitlichen Struktur können nicht nur Veränderungsprozesse unterstützt und teilweise auch angeschoben werden. Darüber hinaus erfordert die Finanz-

lage des Landes alle Anstrengungen, um Parallelentwicklungen und Insellösungen zu vermeiden.

Auch im Bereich der Amtlichen Statistik treten Kundenorientierung und rationelle Gestaltung der Arbeitsprozesse in den Vordergrund. Ergebnisse aus der Amtlichen Statistik bilden angesichts der Komplexität der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge eine wichtige Handlungsgrundlage für Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

Die beiden ersten Geschäftsjahre des Landesbetriebes geben Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Der Veränderungsprozess dauert an. Die bisherigen Ergebnisse machen aber deutlich, dass auch in der Verwaltung betriebswirtschaftliches Denken und Handeln möglich sind. Mit diesem Ergebnisbericht möchte ich deshalb den Einrichtungen Mut machen, die einen Umwandlungsprozess noch vor sich haben.

Potsdam, November 2003

Arend Steenken  
Präsident des Landesbetriebes  
für Datenverarbeitung und Statistik



**Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) mit Sitz in Potsdam (großes Bild oben) und den Außenstellen in Cottbus (Mitte rechts), Frankfurt (Oder) (Mitte links) und Teltow (unten rechts).**



# Entwicklung und Geschäftsgrundlagen des LDS

3.

Bereits seit Mitte der 90er Jahre gab es immer wieder Überlegungen zu einer neuen Struktur und Rechtsform des LDS BB. Ende 1998 legte das LDS BB einen Vorschlag zur Neugestaltung vor, in dem empfohlen wurde, das LDS BB in eine Anstalt des öffentlichen Rechts umzuwandeln. Dieser Vorschlag sowie die Entwicklungen in den anderen Bundesländern führten 1999 in enger Kooperation zwischen dem Ministerium des Innern und dem LDS BB zu einem Konzept zur Umwandlung des LDS BB in einen Landesbetrieb gemäß § 26 LHO.

Die rechtlichen Verhältnisse des Landesbetriebes stellen sich wie folgt dar:

desverwaltung betreffen. Einige Punkte sind von der Rechtsformänderung unberührt geblieben.

Nach wie vor

- ist der LDS eine unter der Dienst- und Fachaufsicht des Ministeriums des Innern stehende, rechtlich unselbständige Einrichtung der Landesverwaltung Brandenburg
- nimmt der LDS die Fachaufgaben wahr, die ihm als Landesamt übertragen waren, insbesondere
  - die Erhebung, Aufbereitung und Auswertung amtlich statistischer Daten des Landes Brandenburg von A (wie Agrarstatistik) bis Z (wie Zensus)



## **Firma/ Name:**

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik (LDS)

## **Rechtsform:**

Der LDS wird als verwaltungsmäßig, finanzwirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit in der öffentlich-rechtlichen Form eines Landesbetriebes geführt

## **Sitz:**

Potsdam, mit Außenstellen in Cottbus, Frankfurt (Oder) und Teltow

## **Errichtung:**

Die Errichtung erfolgte gemäß Erlass des Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 2000 mit Wirkung vom 1. Januar 2001. Zeitgleich wurde eine Geschäftsanweisung erlassen.

Die Umwandlung führte zu einer Reihe von Veränderungen, die sowohl die innerbetriebliche Geschäftsführung im LDS als auch den Rahmen der Leistungserbringung gegenüber den Kunden in der Lan-

- die Betreuung des Landesverwaltungsnetzes, des Kommunikationsverbundes und des Daten- und Telekommunikationsverbundes
- die Betreuung verschiedener Groß-



- verfahren der Landesverwaltung, vom Kommunalen Finanzausgleich (KFA) über das BAFÖG- und Wohngeldverfahren bis hin zum Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen
- die IT-Aus- und Fortbildung für Auszubildende und Bedienstete der Landesverwaltung
  - hat der LDS seinen Sitz in Potsdam, in unmittelbarer örtlicher Nähe zu den meisten seiner Kunden, sowie Außenstellen in Cottbus, Frankfurt (Oder) und Teltow.
  - ist die Geschäftstätigkeit des LDS nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

Neu ist

- der Wegfall von Mittelzuweisungen aus dem Landeshaushalt als Basis der bisherigen Wirtschaftsführung
- die Erzielung von Einnahmen ausschließlich auf der Grundlage von Aufträgen durch den Abschluss von Servicevereinbarungen
- die Einführung eines kaufmännischen Rechnungswesens und Controllings anstelle der bisherigen Kameralistik
- der Aufbau eines an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichteten Kunden- und Geschäftsmanagements

- die Positionierung im Marktwettbewerb mit dem Ziel, durch qualitativ hervorragende und kostengünstige Leistungsangebote zu überzeugen.

### **3.1 Geschäftsleitung und Organisation**

Die Leitung des LDS obliegt dem Geschäftsführer (Geschäftsleitung). Die ständige Vertretung der Geschäftsleitung obliegt der Abteilungsleiterin Statistik.

Die Geschäftsleitung führt den LDS selbstständig und eigenverantwortlich, soweit nicht durch die Geschäftsanweisung etwas anderes bestimmt ist. Die Geschäftsleitung vertritt das Land Brandenburg in rechtlichen Angelegenheiten nach außen und ist Vorgesetzte aller Beschäftigten des LDS.

Herr Arend Steenken wurde zum Geschäftsführer des LDS bestellt, Frau Christiane Siegmund zur ständigen Vertreterin des Geschäftsführers.

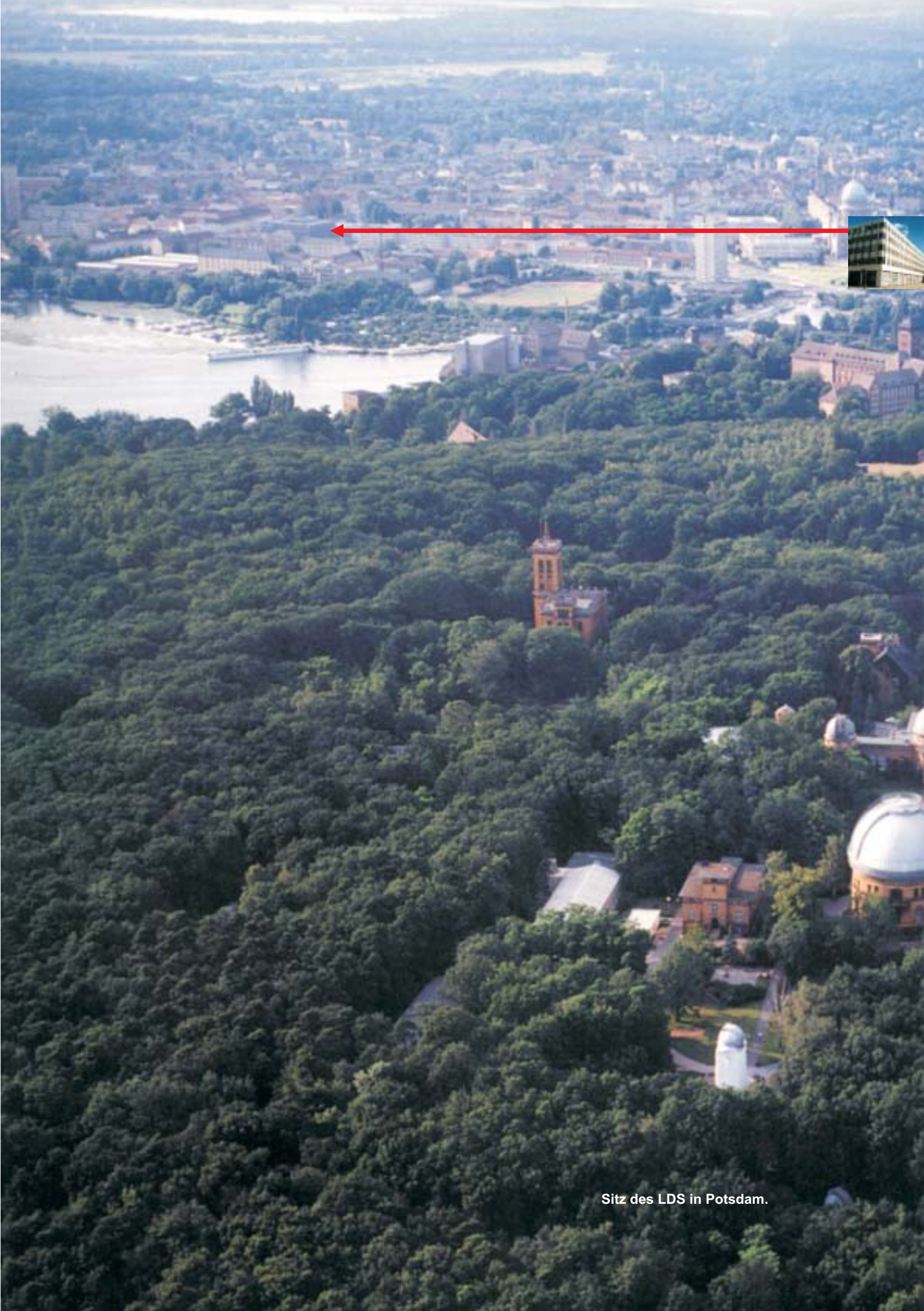
Der LDS gliedert sich in die Abteilungen

Z: Verwaltung

1: Datenverarbeitung

2: Statistik.

Dem Geschäftsführer, der zugleich die Funktion des Landeswahlleiters wahrnimmt, sind das Büro des Landeswahlleiters und die Stabsstellen Controlling und eGovernment zugeordnet.



Sitz des LDS in Potsdam.

# Lagebericht –

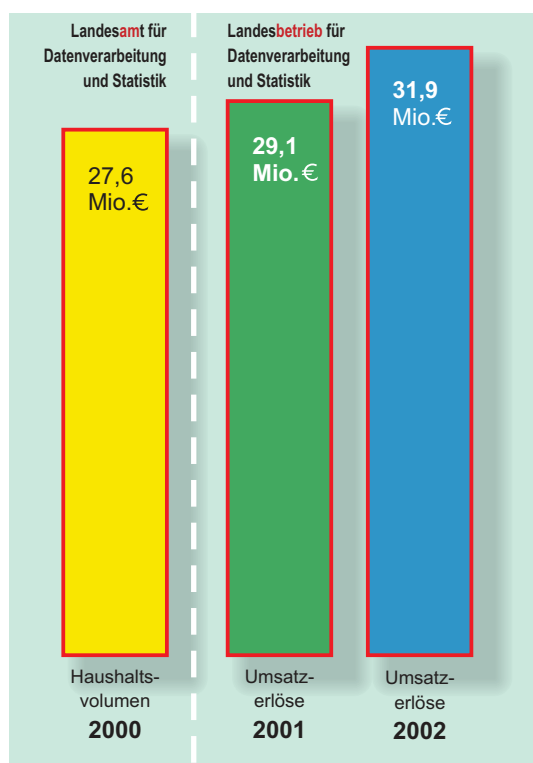
## 4. Ergebnisse der Geschäftstätigkeit



Der Geschäftsbericht umfasst die Geschäftsjahre 2001 und 2002.

Das Geschäftsjahr 2001 wurde, ebenso wie das Geschäftsjahr 2002, durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hinsichtlich der Eröffnungsbilanz und des Jahresabschlusses geprüft.

Die Ergebnisberichte des Wirtschaftsprüfers bestätigen eine positive Entwicklung des Landesbetriebes, folgende Zahlen belegen diese.



Dieses Ergebnis ist um so erfreulicher, weil dem LDS Einsparungen in Höhe von 838.000 Euro im Jahre 2001 und von 1,924 Mio. Euro im Jahre 2002 auferlegt wurden. Diese Einsparauflagen führten zu einer Kürzung der Umsatzerlöse, obwohl die durch Servicevereinbarungen festgelegten Leistungen erbracht wurden.

Trotz der Einsparauflagen wurden in dem Geschäftsjahr 2001 „Überschüsse“ von ca. 1.308 Mio. Euro und im Geschäftsjahr 2002 von ca. 998.000 Euro erwirtschaftet,

die für Reinvestitionen auf Grund von Abschreibungen sowie als Risikovorsorge dringend benötigt werden.

### 4.1 Geschäftsjahr 2001

Das Geschäftsjahr 2001 war dadurch geprägt, dass die bisherigen Aufgaben einer Landesbehörde in Servicevereinbarungen mit den verschiedenen Auftraggebern des Landes dargestellt werden mussten. Beim Abschluss der Servicevereinbarungen wurde deutlich, dass die Kosten der jeweiligen Maßnahme Überraschungseffekte auslösten. Der Abschluss der Servicevereinbarungen ging mit einer verstärkten Aufgabenkritik, sowohl bei dem Auftraggeber als auch bei dem Auftragnehmer, dem LDS, einher. Durch die in den Servicevereinbarungen vereinbarten Leistungsentgelte ist die Finanzierung des LDS von einer kameralistischen Haushaltsführung auf eine betriebliche Ertragserzielung umgestellt worden. Ende 2001 hatte der LDS 281 Servicevereinbarungen mit einem Gesamtvolumen von ca. 29 Mio. Euro abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2001 mussten ein kaufmännisches Rechnungswesen und ein Controlling eingeführt werden. Nach einer europaweiten Ausschreibung wurde SAP R/3 eingeführt. Im Rahmen des Einsatzes von SAP konnte der LDS wertvolle Erfahrungen sammeln. Die Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung und des Controlling wird anderen Bereichen der Landesverwaltung inzwischen als Dienstleistung abgeboten.

Die Einführung von SAP war einerseits ein aufwändiger Prozess, andererseits wurden die Geschäftsprozesse transparent und die Grundlage für ein erfolgreiches Controlling gelegt.

### 4.2 Geschäftsjahr 2002

Für das Geschäftsjahr 2002 sind einige Projekte hervorzuheben, die die Weiterent-



# Urkunde



für den Preisträger

## Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) des Landes Brandenburg

und das Projekt


### Wahlen im Internet – die Alternative für das 21. Jahrhundert

e-Government Wettbewerb 2000 für Bundes- und Landesverwaltungen ausgelobt von KPMG Consulting AG und Cisco Systems unter der Schirmherrschaft des Bundesministerium des Innern

Ziele des Wettbewerbs und der eingereichten Projektskizzen:  
Stärkung der Anwendung von Internet-Technologien im Rahmen der Modernisierung der Verwaltung des Bundes und der Länder,  
Erhöhung der Qualität und Effizienz des Verwaltungshandelns, Verbesserung der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.

  
Brigitte Zypries  
Staatssekretärin im  
Bundesministerium des Innern

  
Prof. Dr. Werner Jann  
Vorsitzender der Jury  
Universität Potsdam

  
Dr. Volker Hauff  
Bundesminister a.D.  
Vorstand Infrastruktur und  
Öffentlicher Sektor, KPMG

  
Günter Jurk  
Geschäftsführer Cisco  
Systems Deutschland



wicklung des Landesbetriebes besonders deutlich machen. Im Auftrag des Ministeriums der Justiz und für Europaangelegenheiten (MdJE) wurde im LDS eine Zentrale für das Elektronische Grundbuch eingerichtet. Dieses Projekt ist anspruchsvoll und wird vom LDS als eine besondere Herausforderung angesehen.

**Für das Projekt W.I.E.N. (Wählen in elektronischen Netzen) wies das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit dem LDS für die Weiterentwicklung des Verfahrens Fördermittel in Höhe von 570.000 Euro für die Dauer von ca. 2,5 Jahren zu.**

Im Landesbetrieb Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg wurde im Zusammenhang mit der Umwandlung des Landesvermessungsamtes in einen



**Im Auftrag des MdJE wurde im LDS eine Zentrale für das Elektronische Grundbuch eingerichtet.**

Landesbetrieb SAP mit den Komponenten Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung sowie die Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt und auf dem Großrechner des LDS installiert. Bei der Einführung erbrachte der LDS qualifizierte Einführungsunterstützungsleistungen, die als Nebeneffekt einen deutlichen Know-How-Gewinn für den LDS brachten.

Im Geschäftsjahr 2002 beschäftigte sich der LDS verstärkt mit dem Thema eGovernment. Für das Projekt W.I.E.N. (Wählen in elektronischen Netzwerken) wies das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit dem LDS für die Weiterentwicklung des Verfahrens Fördermittel in Höhe von 570.000 Euro für die Dauer von ca. 2,5 Jahren zu.

Als Praxistest für 2002 wurde erstmals eine Personalratswahl im LDS ausschließlich elektronisch durchgeführt.

Im Jahre 2002 wurden bestehende länder-

übergreifende Kundenbeziehungen bzw. Kooperationen ausgebaut. Solche Kooperationen bestehen mit folgenden Bundesländern:

- **Thüringen**  
Das Land Thüringen hat das vom LDS entwickelte Wohngeldverfahren übernommen und ist Kunde in der laufenden Software-Pflege.
- **Berlin**  
Der LDS rechnet das Meister BAföG für das Land Berlin in seinem Rechenzentrum.  
Der LIT Berlin ist Backup-Partner des LDS für diverse Rechenzentrumsaufgaben.
- **Sachsen**  
Die Flutkatastrophe führte in Sachsen zum totalen Verlust des Grundbuchrechenzentrums in Dresden. Auf Grund einer Initiative der Justizministerien konnte die für das Brandenburgische Grundbuchrechenzentrum gefertigte Infrastruktur technisch ausgebaut und online lauffähig gemacht werden. Die Sächsischen Daten waren auf diese Weise während der Monate der Sanierung weiter nutzbar, was für die Behebung der Flutschäden einen erheblichen Vorteil bedeutete.

#### **4.3 Ausblick**

Der Ausblick auf die Jahre 2003 und folgende gibt Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Die gegenwärtig vorliegenden Zahlen lassen erkennen, dass auch das Geschäftsjahr 2003 mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden kann.

Für die Jahre 2004 und folgende wird sich der LDS insbesondere bei der Realisierung von eGovernment-Vorhaben, bei der Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung in der Landesverwaltung und für die bessere Nutzung des umfangreichen statistischen Datenmaterials engagieren.





Die Flutkatastrophe führte in Sachsen zum totalen Verlust des Grundbuchrechenzentrums in Dresden. Auf Grund einer Initiative der Justizministerien konnte die für das Brandenburgische Grundbuchrechenzentrum gefertigte Infrastruktur technisch ausgebaut und online lauffähig gemacht werden.

## 5. Vom Landesamt zum Landesbetrieb – nur ein Namenswechsel?



Die Erfahrungen der beiden Geschäftsjahre machen deutlich, dass die Umwandlung für alle Bereiche des LDS zu deutlichen Veränderungen geführt hat.

Der Einsatz betriebswirtschaftlicher Instrumente, die Neuorganisation des Rechnungswesens, die Umformung von Haushaltsplänen in Servicevereinbarungen er-

der regelmäßigen Berichterstattung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin Defizite bestehen. Diejenigen, die mit der Umgestaltung befasst sind, müssen zugleich über den Stand der einzelnen Umsetzungsschritte informieren. Das funktioniert nicht immer und muss verbessert werden.



**In zahlreichen Informationsveranstaltungen wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die rechtlichen Grundlagen und die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen informiert.**

fordern von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Umdenken, das nur in einem längeren Prozess möglich ist. In zahlreichen Informationsveranstaltungen wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die rechtlichen Grundlagen und die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen informiert. Dennoch ist festzustellen, dass bei

Die Umwandlung berührt auch das Verhältnis zwischen dem Landesbetrieb und dem Ministerium des Innern, dem nach wie vor die Dienst- und Fachaufsicht obliegt.

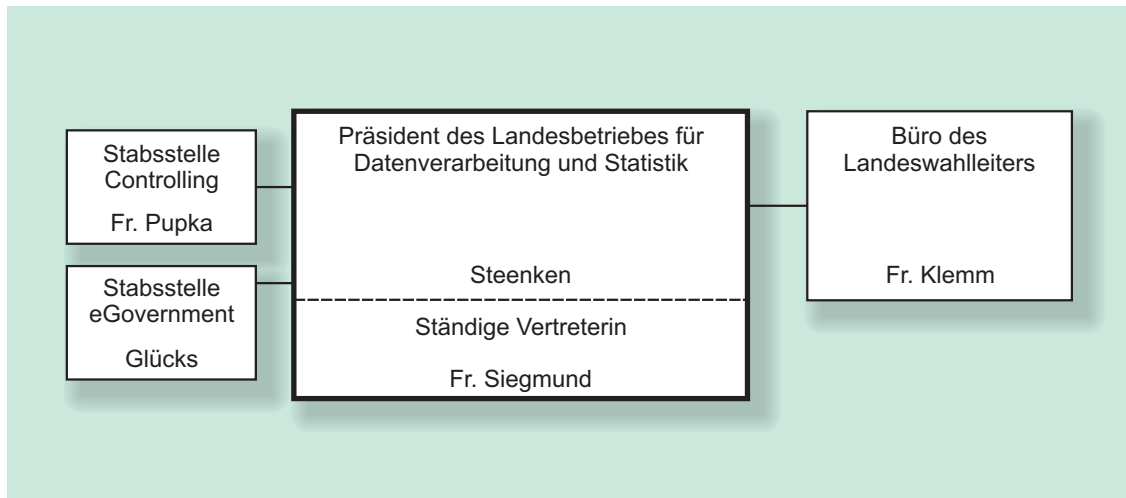
Die Geschäftsanweisung für den LDS verbietet die Selbstständigkeit der Geschäftsführung. Zugleich wird die traditionelle Dienst- und Fachaufsicht durch ein System von Servicevereinbarungen und regelmäßigen Berichten zur Lage des Landesbetriebes abgelöst.



LDS-Standort Frankfurt (Oder).



## 6. Bericht der Geschäftsführung



Die Organisationsübersicht weist aus, dass der Präsident des LDS zugleich die Funktion des Landeswahlleiters wahrnimmt.

Dem Geschäftsführer sind zusätzlich die Stabsstellen Controlling und eGovernment zugeordnet.

Mit der Einführung von SAP R/3 im Jahre 2001 wurde die Grundlage für ein erfolgreiches Controlling geschaffen. Die Aufgabenstellung des Controlling liegt in der rechtzeitigen Erkennung von Hindernissen und Risiken bei der Erreichung von Unternehmenszielen sowie in der Entwicklung und Durchsetzung von geeigneten Steuerungsmaßnahmen. Der Bereich Controlling kann seinen Aufgaben als

- Informationsbeschaffer,
- Informationsbewerter,
- Entscheidungsunterstützer und
- interner Berater

nur gerecht werden, wenn alle Führungskräfte die Controllingberichte als Handlungsanleitung verstehen und akzeptieren. Um dies zu gewährleisten, ist der Bereich Controlling unmittelbar dem Präsidenten des LDS zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2001 hat sich der LDS am Wettbewerb „eGovernment in Bundes- und Landesverwaltungen“ mit dem Projekt „Personalratswahlen im Internet“ beteiligt.

Der Landesbetrieb wurde als einer von vier Gewinnern ausgezeichnet. Die im Jahre 2001 simulierte Personalratswahl im Internet wurde im Jahr 2002 erfolgreich durchgeführt.

Durch die Teilnahme an dem Wettbewerb und dem damit verbundenen Erfolg, erhielt das Thema eGovernment im LDS zunehmend Bedeutung.

Die neuen Techniken der Kommunikation und der Informationsverarbeitung verändern die Arbeitsweise der öffentlichen Verwaltung. Durch eGovernment können Einsparpotenziale erzielt werden (z. B. bei der Organisation der Entscheidungsabläufe in der Verwaltung und gegenüber den Bürgern). Durch eine Kombination aus Organisation, Prozessen und Technologien müssen sich Verwaltungen zu Dienstleistern entwickeln, die für Bürger und Wirtschaft effiziente Unterstützung anbieten.

Wegen der besonderen Bedeutung des Themas ist im LDS eine Stabsstelle eGovernment gebildet und unmittelbar dem Präsidenten zugeordnet worden. Aufgabe dieser Stabsstelle ist es, gemeinsam mit der entsprechenden Struktureinheit des Ministeriums des Innern, bedeutsame eGovernment-Projekte unter Einsatz der vorhandenen Infrastruktur mit vorhandenem Know-how voranzutreiben.

LDS-Standort Cottbus.



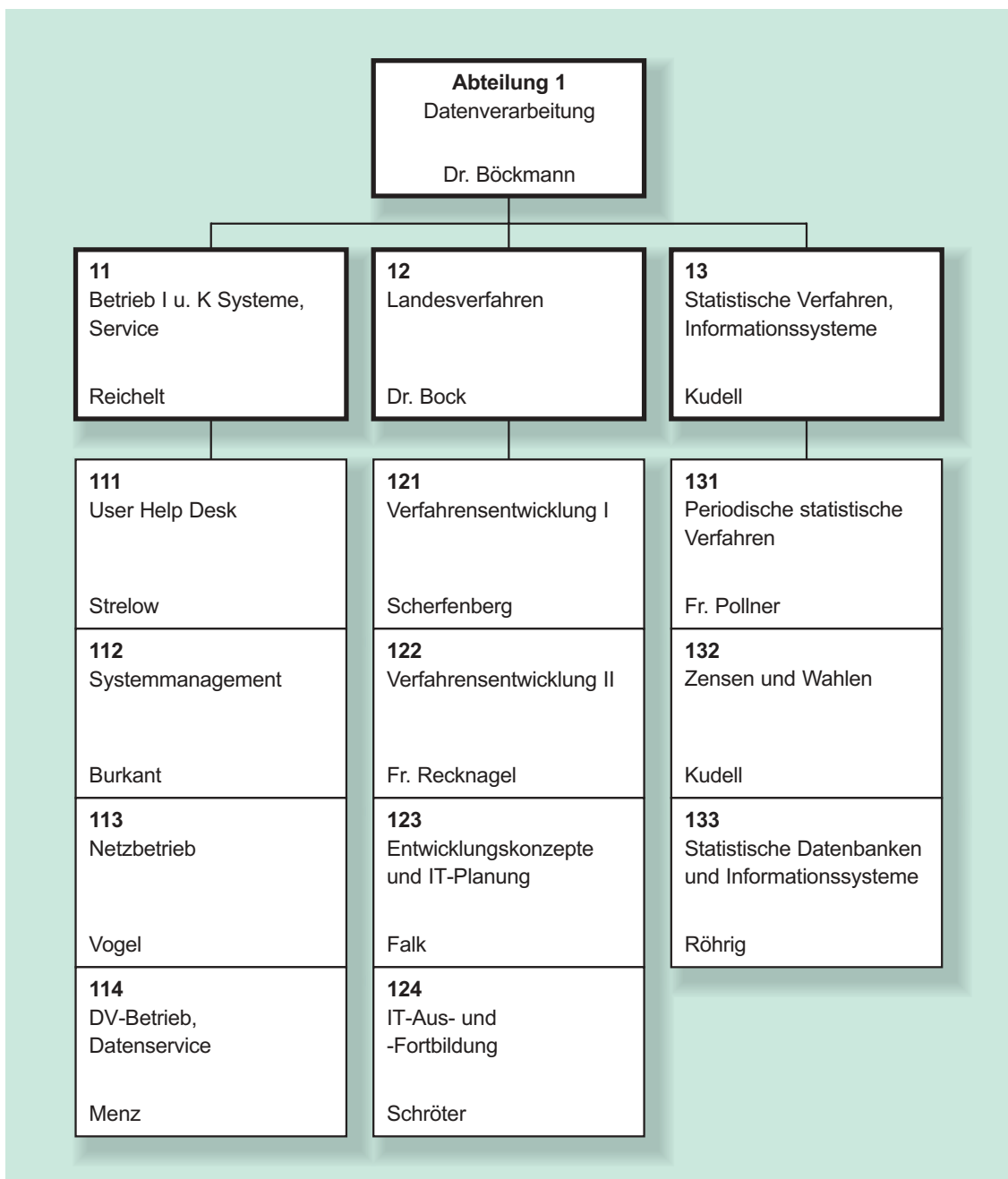
# Bericht aus der Abteilung

## 7. Datenverarbeitung



Die Abteilung 1 – Datenverarbeitung des LDS, auch Landesdatenverarbeitungszentrale (LDVZ) – gliedert sich in die Bereiche Betrieb I u. K Systeme und Service, Landesverfahren und statistische Verfahren einschließlich Information. Ca. 200 Mitarbeiter sind in insgesamt 11 Dezernaten mit der Realisierung von Kundenaufträgen befasst.

Kernstück und Basis ist das Rechenzentrum mit seinen Service Centern. In der nachfolgenden Übersicht werden die Organisationsstruktur sowie eine grobe Aufgabenzuordnung veranschaulicht. Neben den Linienaufgaben werden zunehmend im Rahmen von Projekten Aufträge strukturübergreifend abgearbeitet.





Das S/390 Service Center verfügt über eine leistungsstarke Druck- und Nachbereitungsstrecke.

## 7.1 IT-Produktion und Service

Im Bereich „IT-Produktion und Service“ stellt der LDS die Versorgung der Landesverwaltung mit einer aktuellen und kostengünstig zu betreibenden technischen Infrastruktur sicher. Die technische Grundversorgung des Landes umfasst alle Komponenten einer modernen Informations- und Kommunikationstechnik. Als Full-Service-Partner können alle Belange (Beratung, Planung, Realisierung, Service und Betrieb) übernommen werden.

### OS/390 Service Center

Das OS/390 Service Center verfügt über einen IBM-Hostsystem der Serie IBM 9672-RB6. Auf dem System werden alle Großver-

Im Unix Service Center kommen verschiedene Unix Betriebssysteme auf unterschiedlichen Hardwareplattformen zum Einsatz.





**LAN/OS/ Service Center:** In diesem Bereich kommen die Betriebssysteme Windows der Firma Microsoft und Netware der Firma Novell in unterschiedlichen Versionen zum Einsatz.

fahren wie z. B. Wohngeld, BAföG, SAP und statistische Verfahren für die Landesverwaltung abgearbeitet. Das S/390 Service Center verfügt über eine leistungsstarke Druck- und Nachbereitungsstrecke.

#### **Unix Service Center**

Im Unix Service Center kommen verschiedene Unix Betriebssysteme auf unterschiedlichen Hardwareplattformen zur Abarbeitung der Verfahren HKR, Perls, EGB, Web- und Mail-Services zum Einsatz. Die Mitarbeiter des Bereiches Unix Service Center verfügen über umfassende Kenntnisse in den Unix-Betriebssystemen Linux, HP-UX, Reliant UNIX, AIX, Solaris, die für die

Abarbeitung der Verfahren im LDS eingesetzt werden.

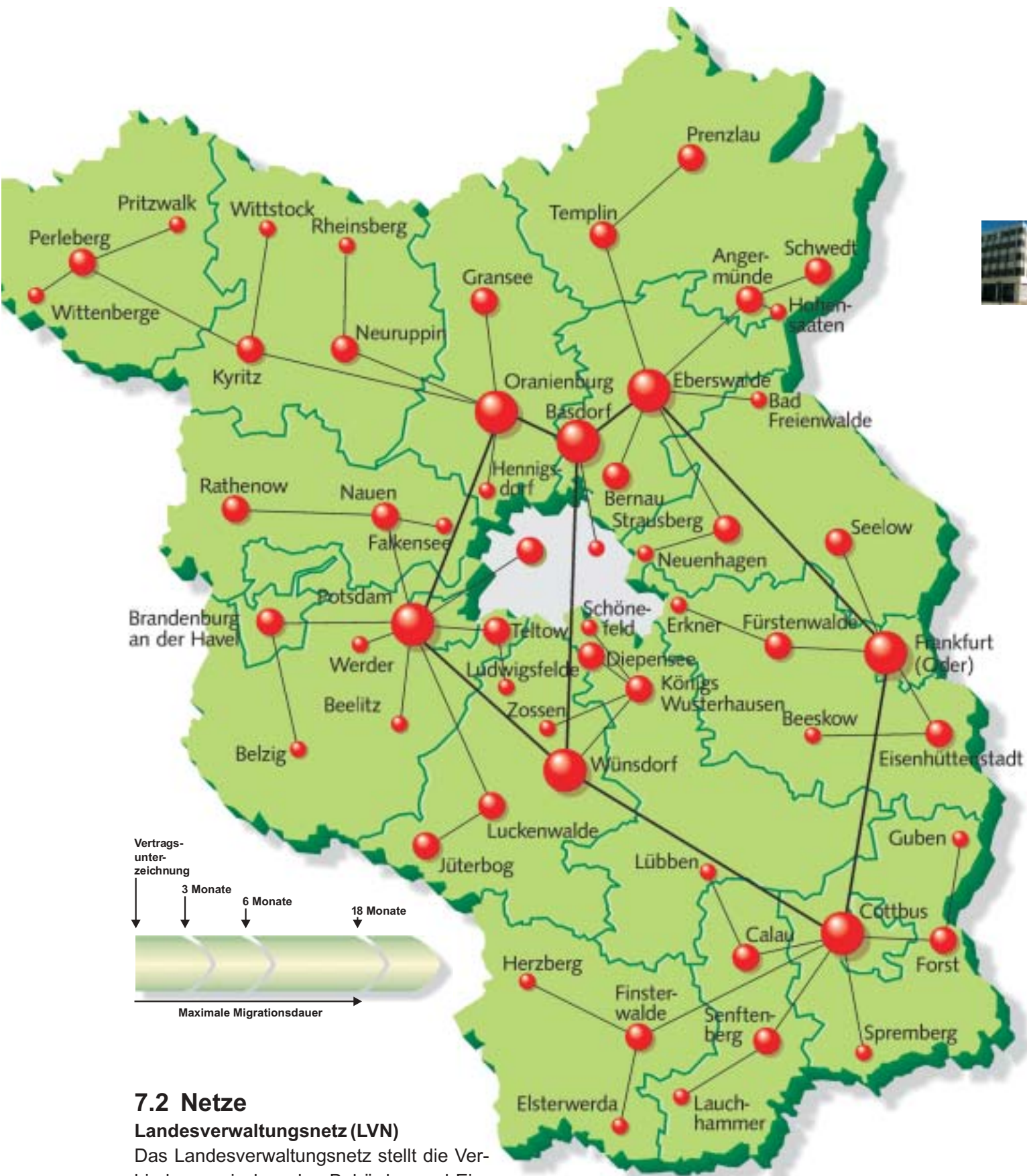
#### **Storage Service Center**

Für die Speicherung der Daten aller Systeme wird im LDS ein zentrales Speichersystem mit einer Speicherkapazität von ca. 1,5 TByte eingesetzt. Zur Sicherung der Daten wird ein Magnetband-Kassetten-Roboter-System verwendet. Es ist gegen Brand, Einbruch und Ausfall gesondert geschützt und in einer Lampertz-Zelle untergebracht.

#### **LAN/OS/ Service Center**

In diesem Bereich kommen die Betriebssysteme Windows der Firma Microsoft und Netware der Firma Novell in unterschiedlichen Versionen zum Einsatz. Schwerpunktmäßig werden folgende Dienste und Verfahren abgearbeitet: Statspez, KIS, File- und Printservices, Intranet-Webserver.





Landesverwaltungsnetz Brandenburg.

## 7.2 Netze

### Landesverwaltungsnetz (LVN)

Das Landesverwaltungsnetz stellt die Verbindung zwischen den Behörden und Einrichtungen Brandenburgs untereinander sowie mittels eines zentralen Internetzugangs zum Bürger, zu Unternehmen und zu anderen Verwaltungen von Bund und Ländern sicher. Durch die Ausschreibung und Zuschlagserteilung für das neue LVN 3.0 ist der LDS in der Lage, die Bedürfnisse

seiner Kunden bezüglich Bandbreite, Sicherheit und Verfügbarkeit zu erfüllen. Das LVN 3.0 bietet Anschlüsse mit einer Bandbreite von 64 KBit/s bis 100 MBit/s. Es besteht die Möglichkeit, geschlossene Nutzer-



gruppen einzurichten und unterschiedliche Serviceklassen zu beauftragen. Jeder Port im LVN kann mit einer preiswerten Verschlüsselung versehen werden. Neu ist, dass nicht mehr das gesamte Netz selbst vom Land betrieben, sondern Teile ausgelagert werden.

### **Metropolitan Area Network Potsdam (MAN)**

Das MAN Potsdam, der Daten- und TK-Verbund der Ministerien, ist das Potsdamer Verwaltungskommunikationsnetz und damit ein gesonderter Bestandteil des LVN. Auf der Basis eigener Lichtwellenleiter wird parallel der Daten- und TK-Verbund der obersten Landesbehörden betrieben. Im LDS existiert für den Datenverbund der zentrale Netzübergang zum LVN. Die 10 Jahre alten TK-Anlagen werden erneuert und den modernen Anforderungen angepasst. Parallel zu diesen Aktivitäten wird der Datenverbund der Ministerien so modernisiert, dass auch die Voice-over-IP-Technologie einsetzbar ist.

### **Internet**

Der LDS betreibt als zentraler Dienstleister einen gesicherten Zugang ins Internet, der allen Behörden des Landes Brandenburg die Möglichkeit bietet, Dienste des Internet zu nutzen und Information aus dem Internet direkt zur Verfügung zu stellen. Die Bandbreite zum Internet beträgt zur Zeit 34 Mbit/s. Zur Erhöhung der Ausfallsicherheit ist die Anbindung über einen redundanten Zugangsweg abgesichert. Zur Sicherstellung einer Hochverfügbarkeit des gesamten Internetzuganges werden die Internet-Firewalls ebenfalls redundant betrieben.

### **TESTA**

Mit dem TESTA-Netz Deutschland steht eine einheitliche Kommunikationsplattform für den Datenaustausch zwischen den Ländern, den obersten Bundesbehörden und

den Bundeseinrichtungen der Länder zu ihren Landesvertretungen in Brüssel, der Länder mit dem Bundesrat, den europäischen Ländern, der EU und zwischen kommunalen Einrichtungen zur Verfügung. Damit haben alle Nutzer des Landesverwaltungsnetzes die Möglichkeit, Dienste und Anwendungen des TESTA-Netzes in Anspruch zu nehmen. Über das TESTA-Netz ist zum Beispiel die Kommunikation mit dem Ausländerzentralregister und dem Kraftfahrt-Bundesamt möglich. Zur Nutzung von



**Der LDS betreibt als zentraler Dienstleister einen gesicherten Zugang ins Internet, der allen Behörden des Landes Brandenburg die Möglichkeit bietet, Dienste des Internet zu nutzen und Information aus dem Internet direkt zur Verfügung zu stellen.**

Signatur und Verschlüsselung steht im TESTA-Netz die PKI-Infrastruktur der Verwaltungs-PKI-Deutschland mit der TESTA-CA als Zertifizierungsstelle, einschließlich eines Verzeichnisdienstes zur Verfügung.

## **7.3 Fachverfahren**

### **Sicherheit**

Es ist Aufgabe des LDS, im Rahmen seiner Netzbetreiberfunktion das LVN vor Bedrohungen, die aus den Übergängen in öffentliche Netze resultieren, zu schützen. Dazu werden Firewall, Überwachungs- und Virenschutzsysteme eingesetzt und ständig den aktuellen Sicherheitsanforderungen



**Über das TESTA-Netz ist zum Beispiel die Kommunikation mit dem Kraftfahrt-Bundesamt und dem Ausländerzentralregister möglich.**

angepasst. Dies betrifft den zentralen Internetzugang und die Übergänge ins Telefonnetz der Telekom. Der LDS berät und unterstützt seine Kunden bei der Realisierung von Sicherheitsmaßnahmen. Hauptschwerpunkt 2002 war die Erarbeitung von zentralen IT-Sicherheitskonzepten für unsere Kunden in der Landesverwaltung und im Kommunikationsbereich. Mit der Erstellung von IT-Sicherheitskonzepten wird das Ziel der Durchsetzung eines einheitlichen Sicherheitsniveaus in der Landesverwaltung (speziell bei den LVN-Teilnehmern) unter Berücksichtigung der LDA-Vorgaben verfolgt. Um qualifizierte Sicherheitskonzepte erstellen zu können, wurde eine Lizenz als



**Bis Oktober 2006 werden alle 25 Grundbuchämter auf elektronische Buchführung umgestellt.**

IT-Grundschutz-Auditor des BSI erworben. Gestützt auf die vom BSI vergebene Lizenz kann die Fachkunde dem Kunden gegenüber nun zertifiziert nachgewiesen werden.



### **Elektronisches Grundbuch (EGB)**

Der Dienstleister LDS betreibt im Auftrag die Server für das zentrale Grundbuchrechenzentrum im Land Brandenburg und stellt die IT- und Netzinfrastruktur für diese bedeutenden Verfahren zur Verfügung. Die genutzte Software SolumStar läuft auf zwei Originalservern der Serie RM600E45 sowie einem Backup-Server gleicher Serie, die mit 8 Prozessoren, 4 Gigabyte Hauptspeicher und redundantem Anschluss an das Speichersubsystem ausgestattet sind. Für die Grundbuchämter Frankfurt (Oder), Nauen und Potsdam ist die Umstellung bereits erfolgreich abgeschlossen. Die Umstellung der 25 Grundbücher in elektronische Form wird ca. Oktober 2006 beendet sein. Der Zugriff externer Kunden (Notare, Banken) zum EGB wird ab Anfang 2004 ermöglicht.

### **Content-Management-System (CMS)**

Im Auftrag des Ministeriums des Innern stellt der LDS für die Informationssysteme „Brandenburg.de“ und „Brandenburg intern“ die erforderliche Hardware und Serversysteme zur Verfügung und gewährleistet gleichzeitig die Stabilität der Systeme und Sicherheitseinrichtungen. Neben der Administration der Webserver ist eine Beratung und Betreuung der nutzereigenen Angebote sowie die Unterstützung der Betreiber von Anschlusssystemen, Anwendungen und Datenbanken erforderlich. Es werden Webspace und Subdomains zur Verfügung gestellt. Nach Einführung des landesweiten Content-Management-Systems SIX-CMS hat es überdurchschnittlichen Zuwachs bei der Bereitstellung von Informationen der Landesregierung, der Ministerien und nachgeordneten Behörden im landeseigenen Portal [www.brandenburg.de](http://www.brandenburg.de) gegeben.

Die Plattform „Brandenburg intern“, als landesweite verwaltungsinterne Informationsquelle, hat nicht nur für Brandenburger Ver-

waltungsmitarbeiter hohen Informationsgehalt. Über die TESTA-Netz-Verbindung wird „Brandenburg intern“ auch den Mitarbeitern der Berliner Landes- und Bezirksverwaltungen zur Verfügung gestellt.



**Das Brandenburger Wohngeldverfahren ist ein modernes datenbankbasiertes Dialogverfahren.**

### **Wohngeld**

Das Brandenburger Wohngeldverfahren ist ein modernes datenbankbasiertes Dialogverfahren, auf Basis von ADABAS/ NATURAL. Es ermöglicht den über das LVN angeschlossenen Bewilligungsbehörden unter Beachtung des Datenschutzes jederzeit den Zugriff auf den aktuellen und rechtsverbindlichen Datenbestand. Durch die Nutzung der Dialogkomponenten wird eine Zeitersparnis im gesamten Prozess der Wohngeldbearbeitung erreicht.

### **Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)**

Das DV-Verfahren BAföG berechnet die Ausbildungsförderung von Schülern und Studenten nach dem Ausbildungsförderungsgesetz. Das Verfahren ist ein Großrechnerverfahren und besteht aus BATCH-



Das DV-Verfahren BAföG berechnet die Ausbildungsförderung von Schülern und Studenten nach dem Ausbildungsförderungsgesetz.





und Dialogkomponenten. Es prüft, berechnet und erstellt Bescheide und Zahlsätze für ca. 15.000 Förderungsfälle monatlich. Die Verfahrensentwicklung und Programmierung erfolgen durch den Bafög-Verbund. Der LDS ist anteilig an einzelnen Programmieraufgaben beteiligt.

### **Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (HKR)**

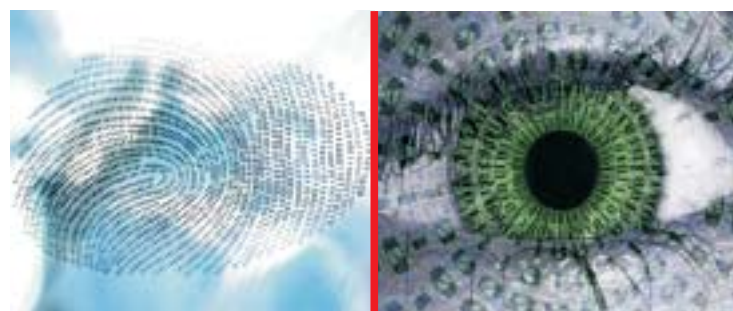
In der Landesverwaltung Brandenburg wird seit 1991 einheitlich das Software-Produkt ProFiskal der Firma Dogro eingesetzt. In den Jahren 2000–2003 wurden landesweit alle dezentralen Server in den Behörden abgelöst. Die Abarbeitung erfolgt ausschließlich auf den zentralen Servern im LDS. Es wurden 10 Applikations- und 2 Datenbankserver installiert. Durch den Einsatz entsprechender Technologien wie Clustersystemtechnik und Paketswitch sind hohe Ausfallsicherheit und Verfügbarkeit gewährleistet.

### **Personalinformationssystem (PerIS)**

PerIS ist ein umfassendes DV-Personalmanagementsystem, in dem die Vorgänge zur Personalgewinnung, der Personalaktenführung, des Stellenplans, des Geschäftsverteilungsplans, der Abwesenheitsverwaltung und des Bereiches der Aus-, Fort- und Weiterbildung abgebildet und bearbeitet werden. PerIS ist im Land Brandenburg seit mehreren Jahren im Einsatz. Insgesamt werden mit dem DV-Verfahren PerIS ca. 18.000 Landesbedienstete elektronisch verwaltet. Der Einsatz des DV-Verfahrens erfolgt z. T. dezentral. Das MI, der LDS, die STK (KPM) und das MWFK greifen auf die Dienstleistung des LDS zurück und betreiben das System auf einem zentralen Server im LDS. Zur fachlichen Verfahrensbetreuung (Leitstelle) bietet der LDS zum DV-Verfahren PerIS Dienstleistungen, technischen Support und Service an.

### **Enterprise Resource Planung (ERP)**

Im LDS wird seit Januar 2002 SAP R/3 produktiv betrieben. Im Einsatz sind die Module FI (Finanzbuchhaltung), FI-AA (Anlagenbuchhaltung) und CO (Controlling mit Kosten- und Leistungsrechnung). 10 Lizenzen werden für die Mitarbeiter des Controllings und des Finanzwesens (operative User) und 45 Lizenzen für die Kostenstellenverantwortlichen (Info-User) des Betriebes genutzt. Die für das Controlling notwendige Erfassung der Produktzeiten der Mitarbeiter



wurde aus Kostengründen mit der Software proweb.sax realisiert. Die Erfahrungen bei der Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung konnten im Rahmen einer Dienstleistung durch den Landesbetrieb LGB genutzt werden. Der Betrieb erfolgt im LDS.

## **7.4 Dienste und Dienstleistungen**

### **User Help Desk (UHD)**

Der UHD unterstützt die Kunden und Mitarbeiter des LDS bei Problemen, die beim Betrieb der Verfahren, Anwendungen und technischen Infrastruktur auftreten. Die Mitarbeiter stehen werktäglich von 6 Uhr bis 18 Uhr bereit, um zu helfen. Außerhalb dieser Zeit und an den Wochenenden übernimmt der Leiter vom Dienst (LvD) die Entgegennahme von Störungsmeldungen. Die Entgegennahme erfolgt über die Hotline. Alle Probleme, die nicht sofort direkt am Telefon gelöst werden können, übernimmt der First-



level-support. Zur Unterstützung werden nach Bedarf Mitarbeiter aus den Fachbereichen hinzugezogen (Second-level-support). Für die wichtigsten Systeme (z. B. LVN-Komponenten) bestehen Wartungsverträge mit Firmen (Third-level-support). Mit allen Kunden sind Service-Level-Agreements geschlossen worden. Sie definieren u. a. spezielle Servicezeiten und Verfügbarkeiten.

**Die Entgegennahme von Störungsmeldungen erfolgt über die Hotline. Alle Probleme, die nicht sofort direkt am Telefon gelöst werden können, übernimmt der First-level-support.**

#### **Schulungszentrum**

Das Schulungszentrum des LDS in Teltow hat als Aufgabenschwerpunkt, für die Landesverwaltung des Landes Brandenburg IT-Fortbildungslehrgänge sowie Ausbildungseinheiten für die Informations- und



**Inhaltliche Grundlage für die IT-Fortbildung ist das „Verzeichnis“ zur IT-Fortbildung. Das Lehrgangsangebot im Jahr 2002 umfasste 99 verschiedene Lehrgangsarten.**

**Das Schulungszentrum des LDS in Teltow.**

Telekommunikations-Berufe zu planen, zu organisieren und durchzuführen. Inhaltliche Grundlage für die IT-Fortbildung ist das „Verzeichnis“ zur IT-Fortbildung, das unter Berücksichtigung der IT-Richtlinien und -Standards des Landes Brandenburg erarbeitet wird. Das Lehrgangsangebot im Jahr 2002 umfasste 99 verschiedene Lehrgangsarten. Im Rahmen der Ausbildung in den Berufen Fachinformatiker und Informatikkauffrau wurden im Jahr 2002 zweiundvierzig Auszubildende organisatorisch und fachlich betreut.





## Kommunikationsverbund

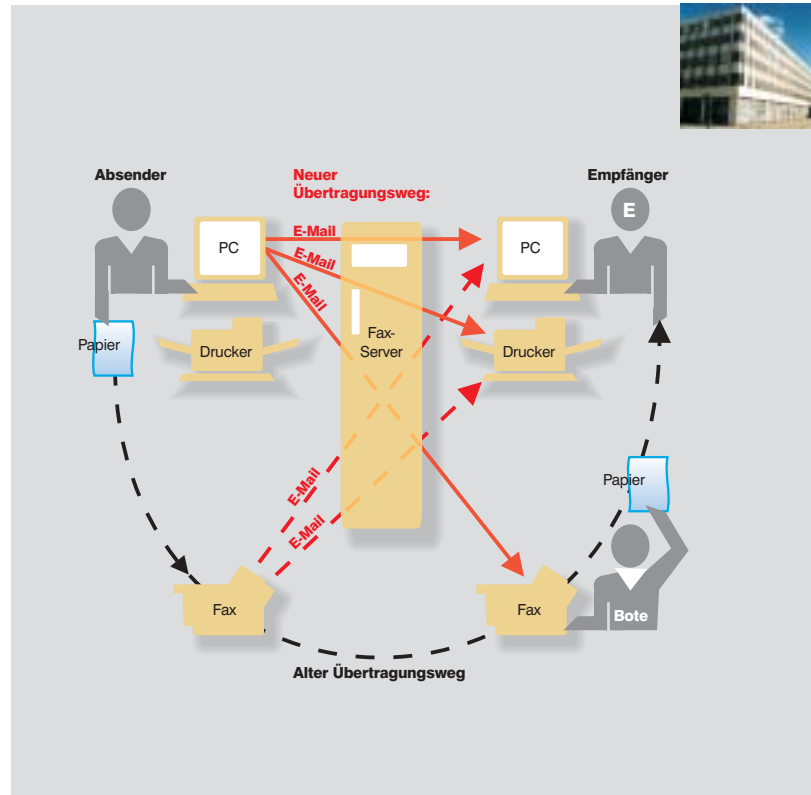
Der Kommunikationsverbund ist die technische Plattform für die elektronische Kommunikation der Landesbehörden und großer Teile der Kommunalverwaltung in Brandenburg. Er ist der wichtigste und am meisten genutzte Dienst im LVN. Unterstützt werden die beiden Produkte Exchange/Outlook und GroupWise. Derzeit nutzen ca. 11.000 Mitarbeiter diesen Dienst. Natürlich ist hierüber auch das Empfangen und Senden von E-Mails in und aus dem Internet möglich. Jeder Beamte und Angestellter hat damit weltweiten Kontakt und ist umgekehrt für jeden Internetnutzer erreichbar. Zu den Diensten im Kommunikationsverbund gehören das zentrale Adressbuch, der gesicherte und virengeschützte Übergang ins Internet für ein- und ausgehende E-Mails, der gesicherte und virengeschützte Übergang ins TESTA-Netz, das Unified Messaging System mit Fax-Versand, Fax-Empfang und SMS-Versand, die durch SSL und Firewall-Technologie geschützte Nutzung von Web Access.

## Verzeichnisdienst

Der LDS betreibt im Auftrag des Ministeriums des Innern einen zentralen Verzeichnisdienst im LVN. Dieser Dienst stellt unter Beteiligung aller Ressorts Objekt- und Mitarbeiterdaten bereit, wobei die Dateninhalte über eine benutzerfreundliche, mit umfangreichen Suchmechanismen versehene Browseroberfläche von allen Nutzern des LVN nutzbar sind. Der Verzeichnisdienst basiert auf der LDAP-Internet-Technologie und ist mit dem OSI-Standard X.500 kompatibel.

## Fax

Der Faxserver im LDS ermöglicht das Empfangen und Versenden von Faxen aus und in den Kommunikationsverbund und damit von und an jeden Arbeitsplatz. Die Nutzung des Dienstes ist stark zunehmend. So hat



Der Faxserver im LDS ermöglicht das Empfangen und Versenden von Faxen von und an jeden Arbeitsplatz.

sich das Sendeaufkommen vom Januar 2002 bis Juni 2003 auf knapp 2000% erhöht.

## PC-Beschaffung

Der LDS führt im Auftrag des Ministeriums des Innern öffentliche Ausschreibungen durch und schließt für das Land Brandenburg Rahmenverträge. Diese Verträge ermöglichen es allen Landesbehörden, auf einfachste Weise den eigenen Bedarf an PCs, Notebooks, Servern, Monitoren, Druckern, Standardsoftware usw. zu decken. Die dabei erzielten Konditionen sind günstig, das Bestellverfahren ist einfach. Im Jahr 2002 wurden über dieses Angebot u.a. 1500 PCs, 800 Monitore, 200 Drucker und 60 Notebooks beschafft.



### **TK-Anlagen der Ministerien/ Auskunft**

Der LDS betreibt nicht nur die TK-Anlagen, Telefone und die Telefonleitungen in den Ministerien, sondern stellt auch den zentralen Auskunftsdienst. Alle unter der zentralen Rufnummer 0331/866-0 eingehenden Anrufe werden weitervermittelt.

### **Datenservice**

Im Rechenzentrum des LDS werden neben dem Betrieb der technischen Infrastruktur auch Serviceleistungen erbracht, die in der Vor- und Nachbereitung von DV-Aufträgen realisiert werden müssen. Dazu gehören die Konvertierung von Daten, die Diskettenschleuse, die Herstellung von CDs, das Scannen von Belegen und Erhebungsbögen, die Archivierung der Daten aus allen im Rechenzentrum betriebenen Verfahren und Diensten, das gesamte Outputmanagement, die Datenerfassung, die Kuvertierung, der Versand sowie die papiergebundene und elektronische Poststelle. Als neue Dienstleistung ist die Erstellung von Internetpräsenzen für unsere Kunden hinzugekommen.

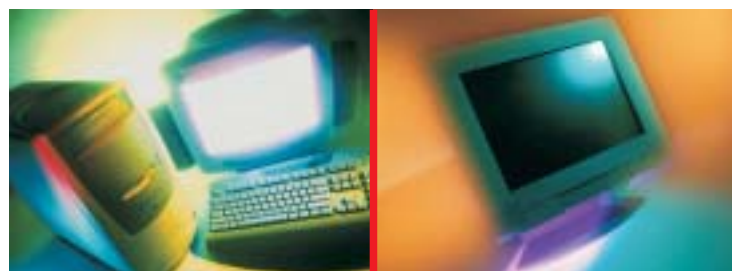
## **7.5 Ausblicke 2003 ff**

Die Landesdatenverarbeitungszentrale im LDS hat sich seit der Gründung im Jahr 1991 zu einem starken und leistungsfähigen Informations- und Kommunikationsdienstleister im Land Brandenburg entwickelt. Mit der Umwandlung in einen Landesbetrieb im Januar 2001 hat sich diese Entwicklung kontinuierlich fortgesetzt. Neben dem stabilen, sicheren und ausfallfreien Betrieb der derzeitigen Verfahren, Anwendungen und Dienste kommen weitere hinzu, werden modernisiert oder weiterentwickelt.

### **eGovernment**

Die Landesregierung Brandenburg sieht einen der politischen Schwerpunkte in der

Stärkung und Förderung des Wirtschaftsstandortes und Lebensraumes Brandenburg. Mit konkreten Projekten im Bereich elektronischer Verwaltungsdienstleistungen (eGovernment) soll Entwicklungs-Know-how erworben und eine größere Kundenfreundlichkeit bei gleichzeitiger Leistungssteigerung der Verwaltung erreicht werden. Der LDS hat sich mit zwei Projekten am Ideenwettbewerb eGovernment des Ministeriums des Innern Brandenburg be-



**Der LDS schließt Rahmenverträge ab. Dies ermöglicht allen Landesbehörden, auf einfachste Weise den eigenen Bedarf an PCs, Notebooks, Servern, Monitoren, Druckern, Standardsoftware usw. zu decken**

teilt. Das Projekt „Brandenburger Online Amt“ (BOA) sieht den Aufbau eines einheitlichen elektronischen Service-Portals für Bürger, Unternehmen und Verwaltungen in Brandenburg vor. In der Realisierung dieses komplexen Projektes durch den LDS in Zusammenarbeit mit den drei Kooperationspartnern (Deutsche Telekom AG, IVU Traffic Technologies AG bzw. Microsoft Deutschland GmbH) ergänzen sich das Know-how und die technischen Kenntnisse eines überregional agierenden Dienstleisters mit den verwaltungsorientierten Kompetenzen des LDS. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Ministerium des Innern, dem IfG.CC (Institut für eGovernment) und eingebundenen Pilotkommunen stellt die Akzeptanz auch auf kommunaler Ebene sicher.



Die dabei erzielten Konditionen sind günstig, das Bestellverfahren ist einfach. Im Jahr 2002 wurden über dieses Angebot u. a. 1500 PCs, 800 Monitore, 200 Drucker und 60 Notebooks beschafft.

### **Betriebsüberwachungszentrale (BÜZ)**

Durch den Einsatz eines komplexen Systemmanagementtools können die sehr unterschiedlichen Systemkomponenten von einer Zentrale, der BÜZ, überwacht werden. Diese erkennt Schwachstellen bzw. Störungen und führt eine erste Analyse durch. Kann die Störung nicht von der Zentrale aus behoben werden, so wird gezielt der entsprechende Fachbereich zur Störungsbehebung hinzugeholt. Zur Verbesserung der Servicequalität im User-Help-Desk ist die Einführung eines leistungsfähigen Trouble Ticket Systems (TTS) vorgesehen.

### **Kosten- und Leistungsrechnung (KLR SAP)**

Das Land hat beschlossen, die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) für die Verwal-

tung einzuführen. In den nächsten zwei Jahren wird dazu ein Pilotprojekt durchgeführt. Der LDS wird das Verfahren für alle Pilotbehörden zentral im Rechenzentrum betreiben.

Die Erfahrungen, die der LDS bei der Einführung der eigenen Kosten- und Leistungsrechnung und beim ersten Kundenprojekt (Landesbetrieb LGB) gewonnen hat, können damit kompetent in die Landesverwaltung eingebracht werden.

### **Grundbuch**

Nach dem 2002/2003 die Umstellung der Grundbuchämter Frankfurt (Oder), Nauen



und Potsdam in die elektronische Buchführung erfolgte, sind bis Oktober 2006 die restlichen 22 Grundbuchämter umzustellen und damit flächendeckend das Elektronische Grundbuch einzuführen. Einen Eindruck vom Umfang dieser Arbeit vermittelt die Tatsache, dass die in Brandenburg vorhandenen ca. 1,3 Mio. Grundbücher aneinandergelegt ca. 6.500 Meter an Akten ausmachen. Jedes dieser Grundbücher besteht im Schnitt aus acht Einlegebogen, insgesamt sind das ca. 90 Tonnen Papier. Es müssen also insgesamt ca. 10,4 Mio. Scannvorgänge ausgeführt werden, wobei bei jedem Einzelvorgang die Identität zwischen Vorlage und Scannergebnis zu kontrollieren und zu bestätigen ist.

#### **Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (HKR)**

Die landesweite Einführung der Client-Server-Lösung ProFiskal P3 Version 1.0 für das HKR-Verfahren wird planmäßig bis zum 31.03.2004 abgeschlossen. Parallel dazu erfolgt die Vorbereitung der Umstellung auf ProFiskal P3 Version 1.1. Dieser Versionswechsel muss als landesweite Stichtagsumstellung gleichzeitig für die Mittelbewirtschaftung in den Dienststellen und dem Kassenwesen in der Landeshauptkasse erfolgen und ist für April 2004 geplant.

#### **Serverbetreuung**

Die Aufstellung und Betreuung von Servern unserer Kunden im Sicherheitsbereich des Rechenzentrums werden als Dienstleistung weiter ausgebaut. Vorgesehen sind der Betrieb weiterer Mail- und DB-Server, eines Formular-Servers sowie Server für das Melderegister, das Handelsregister und das Kassenverfahren.

#### **Zahlverfahren**

Mit den DV-Verfahren ProFiskal, KFA, Wohngeld, BAföG, AFBG und Zahlbarmachung wird zum einen der gesamte Landes-

haushalt verwaltet, zum anderen werden ca. 3 Milliarden Euro Bundes- und Landesmittel berechnet und zahlbar gemacht. Damit zählen diese Verfahren zu den geschäftskritischen Anwendungen des Landesbetriebes.



**Der LDS beteiligt sich am Aufbau eines Forschungsdatenzentrums (FDZ) mit neuen Aufgaben der Analysetätigkeit und Datenbereitstellung für die Forschung.**

#### **Open-Source-Software (OSS)**

Zunehmend mehr Server werden im LDS mit Open-Source-Software betrieben. Als wichtigste sind zu nennen:

- DNS-Server für das LVN, die Verwaltung landeseigener Internetdomänen und das TESTA-Netz, wo das Land Brandenburg DNS zentral für Deutschland betreibt,
- Firewallsysteme zum Internet und TESTA-Netz sowie im Wirtschaftsminis-



Die in Brandenburg vorhandenen ca. 1,3 Mio. Grundbücher machen aneinander gelegt ca. 6.500 Meter an Akten aus. Jedes dieser Grundbücher besteht im Schnitt aus acht Einlegebogen, insgesamt sind das ca. 90 Tonnen Papier.



terium, in der Landeshauptkasse und im MWFK (Servicevereinbarungen für weitere Systeme sind bereits abgeschlossen oder in Vorbereitung). Teilweise sind Clusterlösungen im Einsatz,

- Datenbanksystem zur Verwaltung von LVN-Daten,
- zentrales VPN-Gateway zur Anbindung von Clientsystemen über das Internet,
- vollständige IT-Infrastruktur als Pilotprojekt im BHLG Neustadt/Dosse.

Es ist erklärte Absicht des LDS überall dort, wo es möglich ist, Open-Source-Software einzusetzen. Es muss allerdings die volle Kompatibilität zu den anderen verwendeten Verfahren und Diensten sichergestellt sein. Die Arbeitsfähigkeit der Systeme darf nicht beeinträchtigt sein. Wenn sich das Land Brandenburg mit der Einführung von verbindlichen Standards für Open-Source-Produkte entscheidet, werden wichtige Aufgaben auf den LDS als zentraler IT-Dienstleister im Land zukommen. Um dies zu meistern, müssen die Anstrengungen zur Einführung weiterer Open-Source-Technologien verstärkt werden.

### Serverkonsolidierung

Durch die Systemarchitektur des geplanten neuen zentralen Rechnersystems IBM 2066 0A2 ist es möglich, drei unterschiedliche Systemwelten auf einer Anlage performant parallel zu betreiben. Dazu wird der Rechner in drei logische Bereiche eingeteilt:

- BSz/OS für die klassischen S/390-Anwendungen (Statistik, Wohngeld, BAFöG u. a.)
- BSz/OS.e für moderne Großrechnerapplikationen (SAP u. a.)
- BSz/Linux für alle linux- bzw. unixbasierende Anwendungen (WWW-Technologie u. a.)

Neben den wirtschaftlichen Effekten wird

auch eine wesentliche Verbesserung der Verfügbarkeit erzielt.

### Landesverwaltungsnetz – LVN 3.0

Mit der Migration des LVN auf die Version 3.0 im Zeitraum Mitte 2003 bis August 2004 werden die Voraussetzungen zur flächendeckenden Vernetzung aller Landes- und Kommunalverwaltungen im Land geschaffen. Besonders in Verwaltungen der Ämter und kreisfreien Städte und Gemeinden ist



Die vollständige IT-Infrastruktur im BHLG Neustadt/Dosse wird als Pilotprojekt mit Open-Source-Software betrieben.

ein Nachholbedarf zu befriedigen. Nur so kann die weitere Einführung von eGovernment-Lösungen forciert werden. Erstmals werden zwischen den LVN-Kunden und dem LDS Service-Level-Agreements (SLAs) abgeschlossen. Dies sind neue Anforderungen, die es zu erfüllen gilt.

### Kommunikationsverbund

Im Kommunikationsverbund erfolgt bis Ende 2003 die flächendeckende Umsetzung des neu erarbeiteten Active Directory Designs. Es werden die zentralen Dienste



Es ist erklärte Absicht des LDS überall dort, wo es möglich ist, OSS einzusetzen. Es muss allerdings die volle Kompatibilität zu den anderen verwendeten Verfahren und Diensten sichergestellt sein. Die Arbeitsfähigkeit der Systeme darf nicht beeinträchtigt sein.



**Um im elektronischen Rechts- und Geschäftsverkehr rechtsverbindlich zu handeln, ist es notwendig, die Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität der Kommunikation zu gewährleisten.**

ausgebaut und verbessert. Dazu gehören bis 2004 u. a.: Unified Messaging Server (UMS) mit den neuen Möglichkeiten wie Fax-Polling, Fax-Abruf, individuelle Sendeberechtigungen, individuelle Deckblätter, die Einführung eines Metadirectory Systems und die Erweiterung des Web-Access-Angebotes.

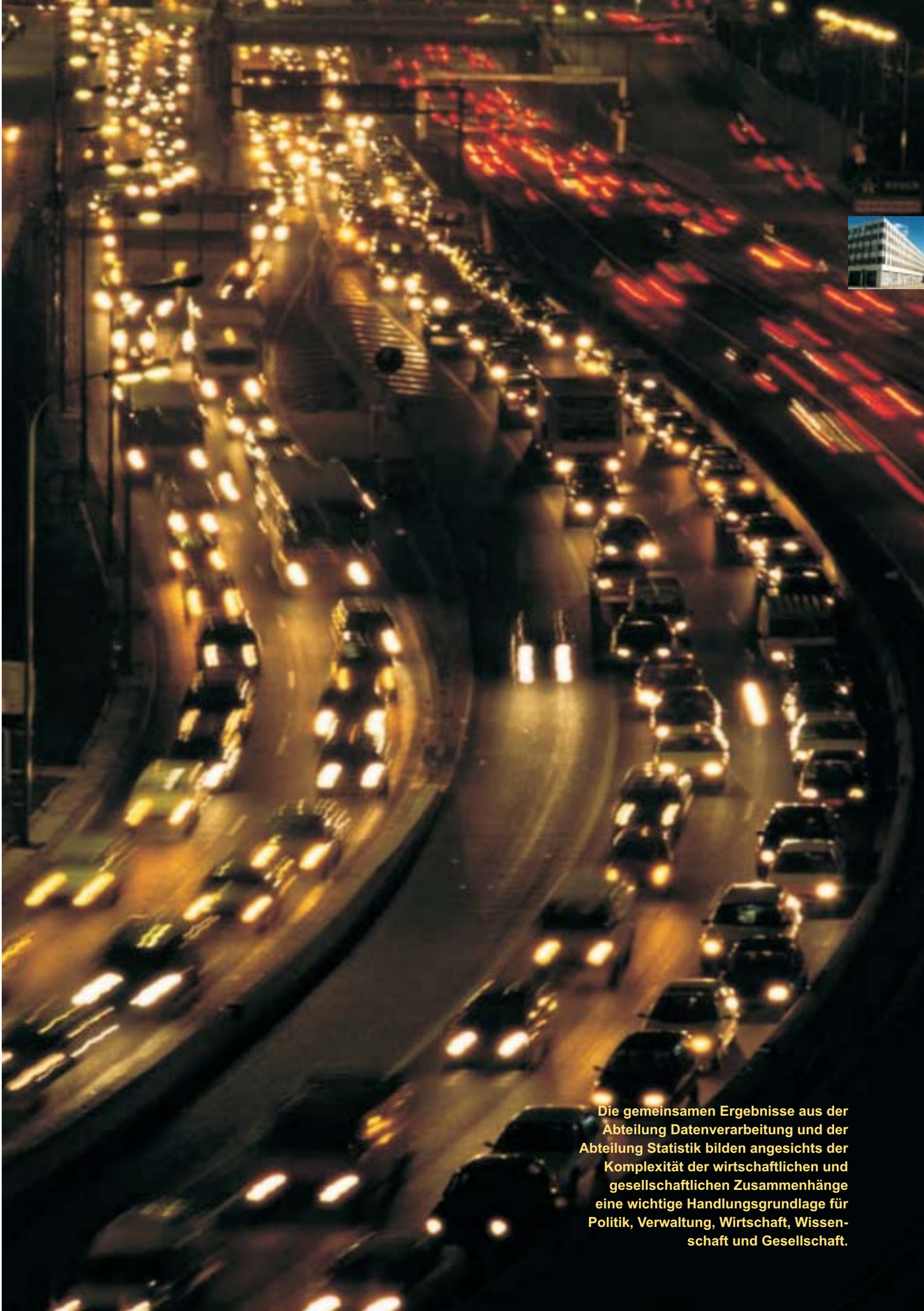
### **Elektronische Signatur**

Um im elektronischen Rechts- und Geschäftsverkehr mit den jeweiligen Partnern (Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, Verwaltungen) rechtsverbindlich zu handeln und IT-Sicherheit umfassend zu gewährleisten, ist es notwendig, die Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität der Kommunikation zu garantieren. Zur Vorbereitung der flächendeckenden Einführung der elektronischen Signatur wurde der Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik beauftragt, ein Testumfeld zur elektronischen Signatur und Verschlüsselung von E-Mail einzurichten.

### **TK-Anlage**

Im zweiten Halbjahr 2003 werden die Anlagen im TK-Verbund der Ministerien neu ausgeschrieben. Anfang 2004 wird der Umbau und die Inbetriebnahme der neuen Anlagen erfolgen. Die neuen modernen Anlagen werden die Nutzung von Voice over IP ermöglichen und weitere zusätzliche Leistungsmerkmale haben. Mit der Erneuerung des TK-Anlagenverbundes wird ein wichtiger Schritt in Richtung Konvergenz der Netze getan.





Die gemeinsamen Ergebnisse aus der Abteilung Datenverarbeitung und der Abteilung Statistik bilden angesichts der Komplexität der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge eine wichtige Handlungsgrundlage für Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

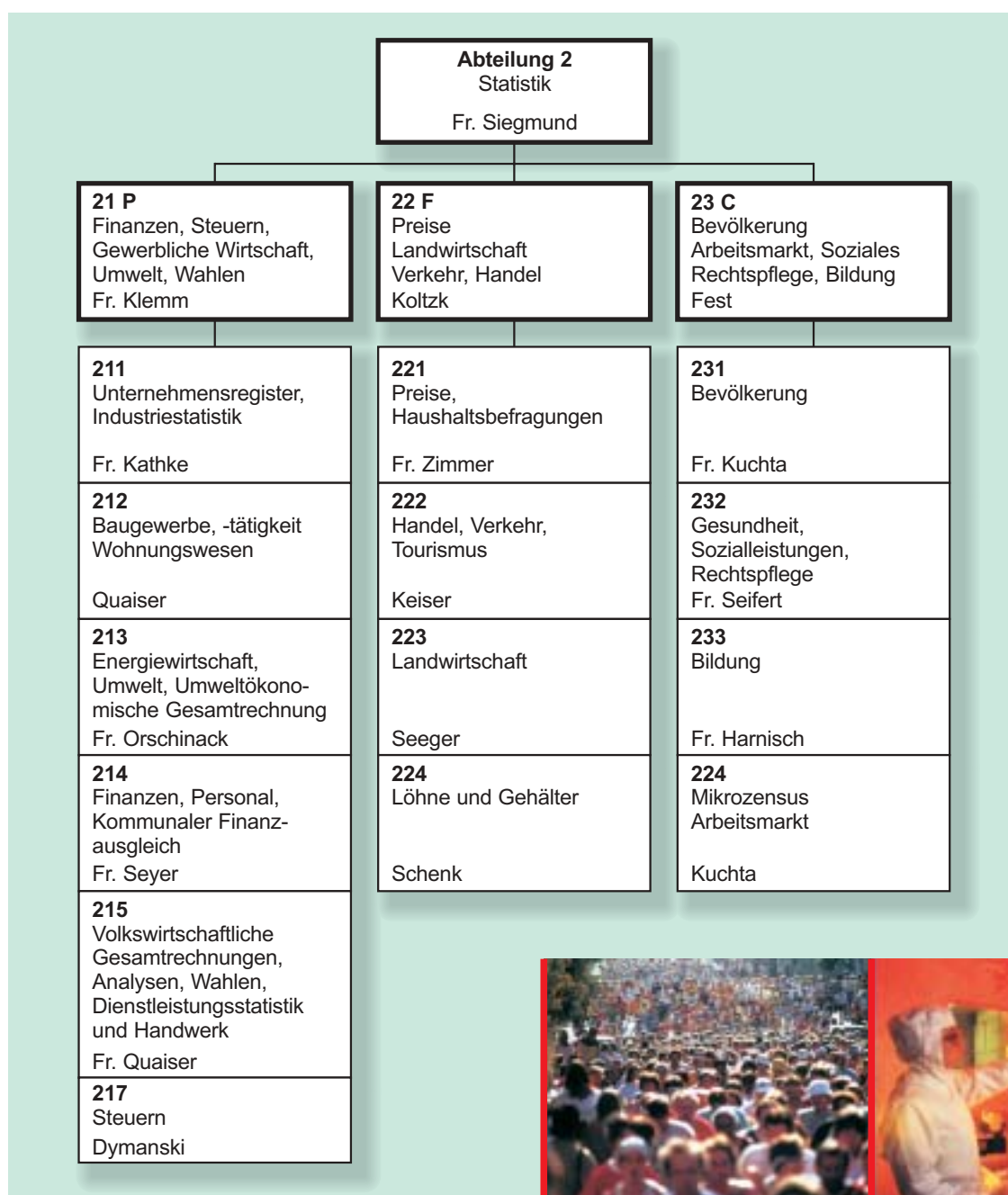
## 8. Bericht aus der Abteilung Statistik



Die Abteilung Statistik des LDS ist in drei Gruppen gegliedert, die ihren Sitz in Potsdam, in Cottbus und in Frankfurt (Oder) haben. Ca. 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfüllen ihre Aufgaben auf der Basis von Servicevereinbarungen mit dem Ministerium des Innern (Statistik aus der Europäischen Union [EU] und dem Bund) bzw. mit anderen Auftraggebern der Landesver-

waltung (Landesstatistik). Der Anteil der Statistik aus der EU und dem Bund macht ca. 84% des gesamten Aufgabenspektrums aus.

Die Aufgaben werden zunehmend nicht mehr im Rahmen der Organisationsübersicht, sondern auftrags- und ergebnisbezogen im Zusammenwirken mit anderen Struktureinheiten des LDS durchgeführt.



### **Amtliche Statistik**

Die amtliche Statistik wird überwiegend als Bundesstatistik mit gesetzlichem Auftrag durchgeführt. Zunehmend wird dieser Bereich im Rahmen der Entwicklung des Wirtschaftsraumes der EU um EU-Statistiken erweitert.

Die Statistischen Landesämter/Landesbetriebe und das Statistische Bundesamt (StBA) arbeiten im Verbund, d.h. die Arbeitsprozesse verlaufen sowohl arbeitsteilig als auch länderspezifisch.

Im arbeitsteiligen Prozess übernimmt das Statistische Bundesamt den Aufgabenbereich der methodischen und technischen Vorbereitung der Bundesstatistiken. Die Durchführung der Erhebung und Aufbereitung der Bundesstatistiken ist auf Landesebene im allgemeinen Angelegenheit der statistischen Landesämter/Landesbetriebe.

Zunehmend werden bei neuen Aufgabenstellungen die Länder in die methodische Vorbereitung einbezogen. Gegenwärtig werden 156 Bundes- und EU-Statistiken, 15 koordinierte Landesstatistiken, 10 Landesstatistiken sowie 6 Sonderaufgaben als amtliche Statistik durchgeführt.

Gemäß § 1 Bundesstatistikgesetz hat die amtliche Statistik die Aufgabe, laufend Daten über Massenerscheinungen zu erheben, zu sammeln, aufzubereiten, darzu-

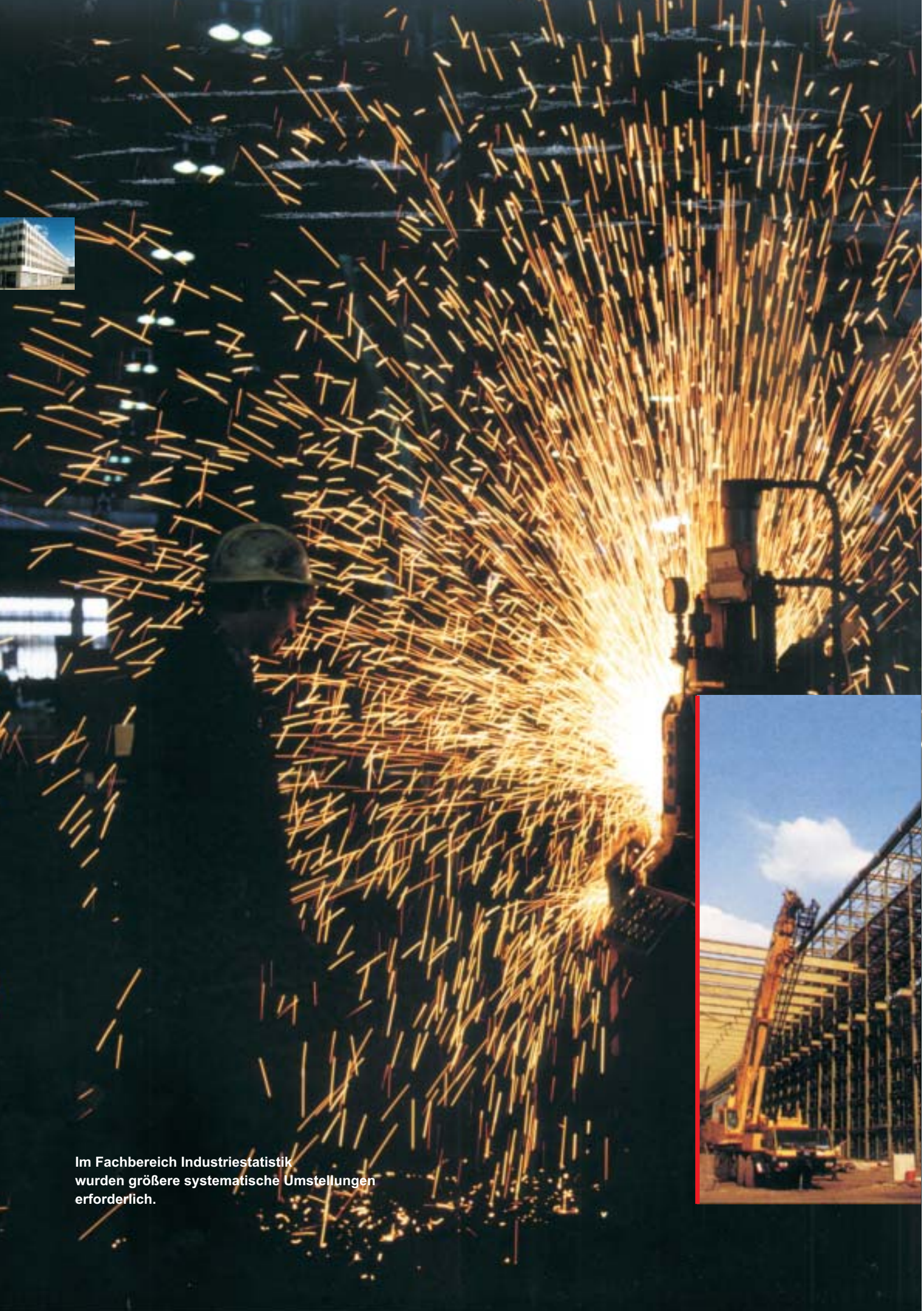
**Die Ergebnisse der amtlichen Statistik stellen gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge für Bund und Länder in regelmäßigen Veröffentlichungen und Pressemitteilungen dar.**



**Kreiskarte Land Brandenburg.**

stellen und zu analysieren. Hierbei gelten die Grundsätze der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit. Mit der Herausgabe von statistischen Berichten, Pressemitteilungen, des Statistischen Jahresberichtes und Jahrbuches, Veröffentlichungen im Internet sowie der Veröffentlichung von analytischen Fachbeiträgen wird die amtliche Statistik den Informationsanforderungen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft gerecht. Darüber hinaus werden spezifische Kundenanforderungen bearbeitet.

Mit den Ergebnissen der amtlichen Statistik werden gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge für Bund und Länder einschließlich regionaler Untergliederungen dargestellt. Sie bildet die Voraussetzung für eine am Sozialstaatsprinzip ausgerichtete Politik.



Im Fachbereich Industriestatistik wurden größere systematische Umstellungen erforderlich.

### **Statistik in Potsdam**

Im Fachbereich Industriestatistik wurden in den Jahren 2001 und 2002 größere systematische Umstellungen erforderlich (neues Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, „Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003)“).

Ergebnisse der Registerumfragen führten nach Einarbeitung in das Unternehmensregister (URS) zu qualitativen Verbesserungen. U. a. sind länderübergreifende Unternehmensstrukturen im Register dargestellt. Im Rahmen der Gewerbeanzeigenstatistik konnten in den Jahren 2001 und 2002 weitere Gewerbeämter für die Datenübermittlung in Dateiform gewonnen werden. In der Statistik des Baugewerbes wurden Daten über die rund 16.000 Betriebe und Unternehmen des Baugewerbes im Land Brandenburg zur konjunkturellen und strukturel-

len Entwicklung erhoben. Alle Erhebungen haben bundes- und europaweite Bedeutung.

In der Bautätigkeitsstatistik und im Wohnungswesen wurden zahlreiche, teilweise tiefgegliederte Sonderauswertungen bereitgestellt.

Bundesstatistiken über die Gewährung von Wohngeld für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten und zu den Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau rundeten das Aufgabenspektrum ab.



**In der Bautätigkeitsstatistik und im Wohnungswesen wurden zahlreiche, teilweise tiefgegliederte Sonderauswertungen bereitgestellt.**

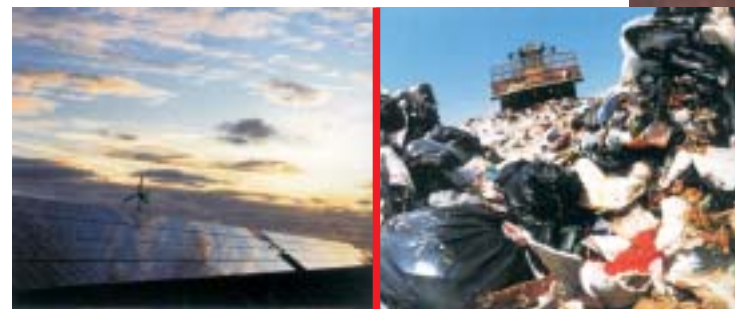




Der LDS veröffentlichte die „Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz Land Brandenburg“ sowie die „Abfallbilanz“ und stellte Ergebnisse für den Bereich „Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung“ für das Berichtsjahr 2001 bereit.

Im Rahmen der Koordinierungsaufgabe „Luftemissionen“ wurde im Jahr 2001 die Berechnungsmethodik „Prozessbedingte CO<sub>2</sub>-Emissionen“ entwickelt.

Der LDS arbeitet in den Bund-Länder-AG „Energiestatistiken“, „Abfallstatistiken“ und „Gesamtleitdatei Umwelt“ mit, um die methodische Entwicklung voran zu treiben.



Das JAVA-Projekt Kassenstatistik wurde entwickelt und bundesweit im April 2002 als erste Client-Server-Anwendung über das TESTA-Netz in die Produktion eingeführt. In diesem System werden alle Teilprozesse, beginnend bei der Erhebungsvorbereitung über die Plausibilisierung und die Ergebnisbildung bis zur Auswertung bundesweit vergleichbarer Einzeldaten als Gesamtprozess organisiert und DV-gestützt abgewickelt.

Die anlaufende Gemeindegebietsreform wirkte sich erheblich auf die Abwicklung der Finanz- und Personalstatistiken und den Kommunalen Finanzausgleich aus.

Für das MASGF wurden Daten und Auswertungen für den Bericht der Landesregierung zum Landesgleichstellungsgesetz bereitgestellt.

Im Jahr 2002 wurde ein neues Behörden-



verzeichnis erarbeitet, dass auch online im Intranet zur Verfügung steht.

Die Strukturstatistik in ausgewählten Dienstleistungsbereichen wurde im Jahre 2002 mit rund 4000 Auskunftspflichtigen erstmalig durchgeführt. Es erfolgten umfangreiche Tests. Der LDS ist für diese Auf-

**Im Rahmen der Koordinierungsaufgabe „Luftemissionen“ wurde im Jahr 2001 die Berechnungsmethodik „Prozessbedingte CO<sub>2</sub>-Emissionen“ entwickelt. Der LDS arbeitet in den Bund-Länder-AG „Energiestatistiken“, „Abfallstatistiken“ und „Gesamtleitdatei Umwelt“ mit, um die methodische Entwicklung voran zu treiben.**



gabenstellung Fachausschussland im statistischen Verbund.

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Erwerbstätigenrechnung erfolgten Revisionsarbeiten für alle Bundesländer der Jahre 1991 bis 2001. Erstmals sind verschiedenste regional tief gegliederte Berechnungen nach dem Europäischen System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) erstellt worden.

Im Bereich der Steuerstatistiken wurden für die Lohnsteuerzerlegung 2001 erstmalig ein Erfassungsprogramm aus Schleswig-Holstein für landesspezifische brandenburgische Zwecke angepasst und unter Beachtung der Sicherung der erforderlichen Kontrollen getestet. Die neu einzuführende Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik wurde vorbereitet.

### **Statistik in Frankfurt (Oder)**

Die durchzuführenden Preisstatistiken waren im Berichtszeitraum durch die Einführung des Euro geprägt. Die Hauptarbeit lag bei der Statistik der Verbraucherpreise. Auf reges Interesse und große Nachfrage stießen die Ergebnisse des Verbraucherpreisindex nach der Euro-Einführung. Für die Ermittlung der Verbraucherpreisindizes mussten ähnlich wie bei den anderen Preisstatistiken im Zusammenhang mit der Euroumstellung die Preiserhebungen EUR und die Umstellung der Vorberichtsdaten auf die neue Währung realisiert werden. Es erfolgten Arbeiten in Vorbereitung der Umbasierung der Verbraucherpreisstatistik auf die Basis 2000 = 100.

Bei den Wirtschaftsrechnungen erfolgte die Vorbereitung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe. Breiten Raum nahm neben der Erhebungsvorbereitung die Anwerbung der rd. 2.500 zu befragenden Brandenburger Haushalte ein.

Im Bereich der Haushaltsbefragungen wurde 2001/2002 die im 10 Jahresabstand

stattfindende Zeitbudgeterhebung durchgeführt. Die Daten geben Aufschluss über die aktuelle Zeitverwendung der Bevölkerung und ermöglichen einen Vergleich mit anderen europäischen Staaten.

Im Jahr 2002 war eine Erhebung zur Nut-



zung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bei privaten Haushalten im Auftrag des Statistischen Amtes der Europäischen Union durchzuführen. Mit dieser Erhebung sollen Informationen über die Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnik und Nutzung des Internets in privaten Haushalten erfasst werden.

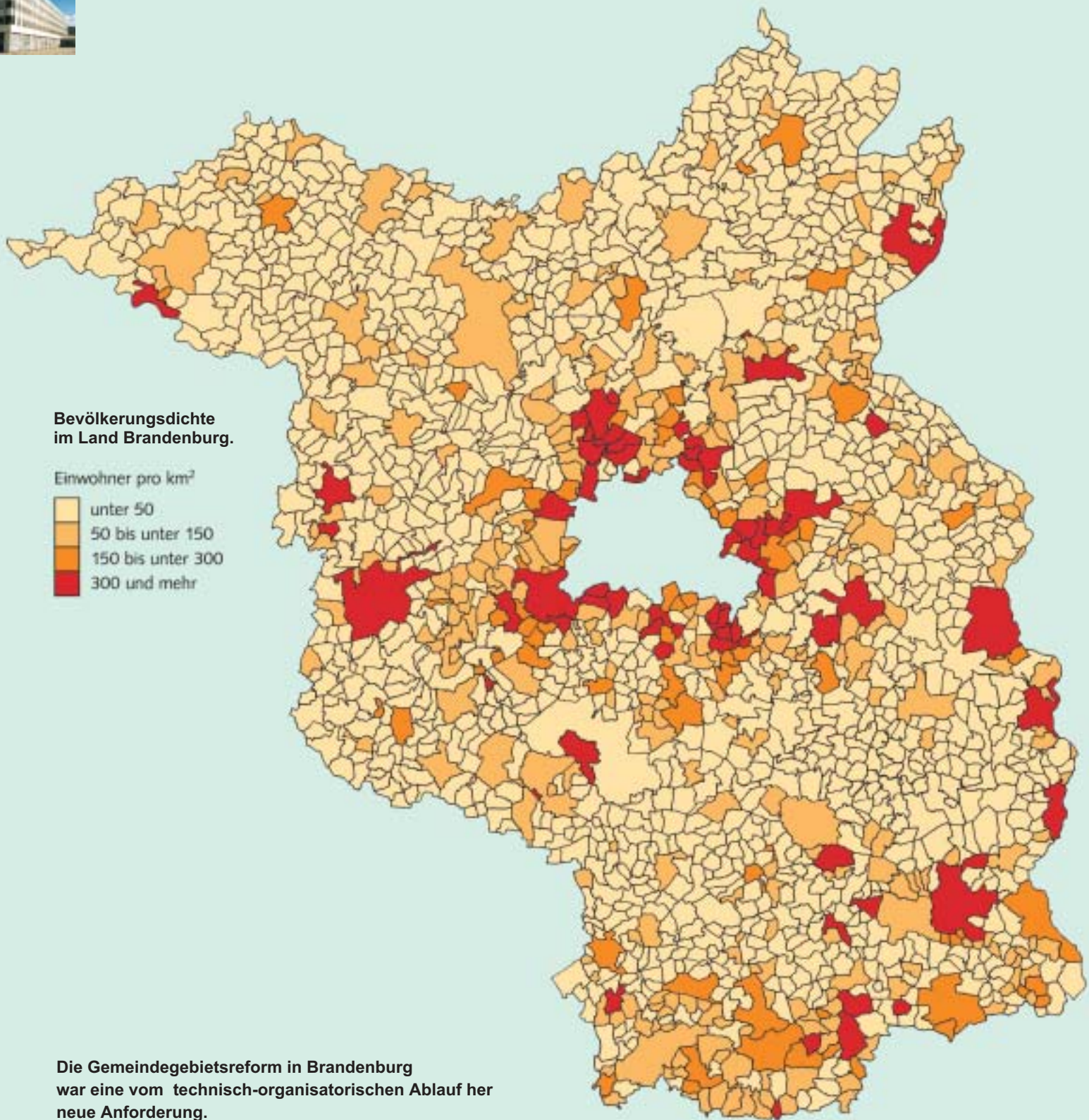
Neben der Teilnahme am europäischen Projekt zur Entwicklung der „Gemeinschaftsstatistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC)“ wurden u. a. auch verschiedene Modelle zur Integration in das System der Wirtschaftsrechnungen getestet.

Auf dem Gebiet der Agrarstatistiken galt das Hauptaugenmerk den Aufbereitungs- und Auswertungsarbeiten 2001/2002 der Landwirtschaftszählung 1999 als der umfassendsten Strukturhebung in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben. Mit den Arbeiten im Jahre 2002 zur Vorbereitung der repräsentativen Agrarstrukturhebung





**Auf dem Gebiet der Agrarstatistiken galt das Hauptaugenmerk den Aufbereitungs- und Auswertungsarbeiten 2001/2002 der Landwirtschaftszählung 1999 als der umfassendsten Strukturhebung in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben.**



für 2003 wurde für diese umfangreiche Erhebung die komplette Belegung der Erhebungsvordrucke entwickelt.

Bei der 2001 durchgeführten Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung sowie der geplanten Flächennutzung war erstmals ein Vergleich der Flächennutzung gegenüber 1997 möglich. Weitere Schwerpunkte betrafen bei der Gehalts- und Lohnstrukturhebung die Erfassung der Angaben zu Brutto- und Nettomonatsverdiensten für Arbeiter und Angestellten sowie zu den Arbeitszeiten.

Die Arbeitskostenerhebung basiert auf Verordnungen der EU. Die Angaben aus dieser Erhebung erbringen Angaben über die Personalkosten, die Arbeitskosten nach Kostenarten je Arbeitnehmer und je geleisteter Arbeitsstunde.

Im Rahmen der „E-Statistik 2005“ begannen 2001 die Vorbereitungsarbeiten zur Einführung von Internet-Verfahren zur Übermittlung von Lohn- und Verdienstanangaben durch die Auskunftspflichtigen. Diese Online-Erhebung für die Verdiensterhebung wurde bis April 2002 getestet. Seit Juli 2002 bietet der LDS den Betrieben die Möglichkeit, die Angaben zur Verdiensterhebung über das Internet zu übermitteln.

Mit der Landesstatistik „Erhebung zur Ermittlung von Beherbergungsstätten und Privatquartieren mit einer Kapazität von unter neun Betten“ wurden Daten zur Struktur und zum Umfang in den Kleinbetrieben des Fremdenverkehrs erhoben.

Dieses Informationsmaterial zur Unterstützung und Analyse der Entwicklung des Tourismus in Brandenburg wird im Auftrag des MW durchgeführt.

### **Statistik in Cottbus**

Mit der in 2001 einsetzenden Gemeindegebietsreform in Brandenburg war eine Aufgabe zu lösen, die für die Beteiligten

vom Umfang und vom technisch-organisatorischen Ablauf her neue Anforderungen darstellte:

Im Bereich der Bevölkerungsstatistik wurden unterschiedliche Dateien und Hilfsdateien aufgebaut, um die Gemeindegebietsveränderungen entsprechend den jeweils vorliegenden Genehmigungsbescheiden des MI umzusetzen und entsprechende Arbeitsgrundlagen für interne und externe Kunden zu schaffen.

Die Gemeindegebietsveränderungen wirken sich auf die gesamte Bevölkerungsstatistik in ihrer Komplexität aus (Geburten, Sterbefälle, Wanderungen und Fortschreibung).

Nicht nur aktuell vorliegende Ergebnisse wurden nach neuem Gebietsstand abgefordert, sondern auch Ergebnisse zurückliegender Jahre (mindestens ab 1991). Der Rückrechnungsaufwand war erheblich. Eine zusätzliche Schwierigkeit gab es durch die bundesweite Einführung des neuen Bevölkerungsprojektes. Ebenfalls in die Phase der Gebietsreform fiel die Vorbereitung und Rechnung der Bevölkerungsprognose auf Basis 31.12.2001 als aktuelle Datenbasis und Planungsgrundlage der Landesregierung.

Einen weiteren Schwerpunkt stellten die Aufgaben zur Krankenhausstatistik, insbesondere zu den Teilen Grunddaten und Diagnosen dar. Für das Jahr 2002 wurden die Daten erstmalig nach der novellierten Krankenhausstatistik-Verordnung erhoben. Für diesen Zweck stellte die Deutsche Krankenhausgesellschaft ein Modul zur IT-gestützten Datenlieferung der Grunddaten zur Verfügung.

Die Diagnosestatistik wurde auf die ICD-10 umgestellt und die Vorbereitung der Diagnoseerhebung für Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen abgeschlossen.

Bei der Strafverfolgungsstatistik wurde für den Teil des Erwachsenenstrafrechts die Papierform abgelöst und somit die automa-





Einen weiteren Schwerpunkt stellten die Aufgaben zur Krankenhausstatistik, insbesondere zu den Teilen Grunddaten und Diagnosen dar.

tische Codierung der schwersten Straftaten ermöglicht.

Für die ab 2003 beginnenden Erhebungen der bedarfsorientierten Grundsicherung wurden erste vorbereitende Arbeiten realisiert.

Im Auftrage des MBS wurde im Dezernat Bildung, beginnend für das Schuljahr

Union, im Jahre 2001 eine gemeinschaftsweite Volks- und Wohnungszählung durchzuführen, hat die Bundesregierung sich gegen eine herkömmliche Vollerhebung nach dem Vorbild der Volkszählung von 1987 aus Kosten- und Akzeptanzgründen ausgesprochen. Es wurde daher beim StBA eine Arbeitsgruppe „Gemeinschaftsweiter Zensus 2001“ mit Statistikexperten aus Bund und Ländern unter Beteiligung des LDS gebildet und beauftragt, ein Alternativkonzept für einen registergestützten Zensus zu entwickeln.

Bisher beruht das System der amtlichen Statistik in Deutschland auf dem Grundkonzept, wichtige Bestands- und Strukturdaten in größeren Zeitabständen durch primärstatistische Vollerhebungen (Befragung aller Einwohner) zu ermitteln und sie in den dazwischen liegenden Zeiträumen mit Ergebnissen aus laufenden Statistiken (Bevölkerung, Gebäude und Wohnungen) und Stichprobe (Mikrozensus, Gebäude- und Wohnungsstichprobe) fortzuschreiben.

Ein herkömmlicher Zensus würde bei Bund, Ländern und Gemeinden erhebliche Kosten verursachen, die mit der angespannten Haushaltslage und daraus resultierenden Sparzwängen nicht in Einklang stehen.

Diese Aspekte sowie der fortgeschriebene Einsatz der Informationstechnologie in der öffentlichen Verwaltung waren Anlass, der amtlichen Statistik den Auftrag zu erteilen, einen Methodenwechsel zu einem weitgehend registergestützten Zensus vorzubereiten.

Ein solcher Methodenwechsel kann nicht ohne vorherige Tests vorgenommen werden. Neben Tests zur Statistikauglichkeit der Register sind umfassende Verfahrenstests und -entwicklungen notwendig.

Für die Durchführung der Tests auf Grundlage des Zensusvorbereitungsgesetzes vom 27. Juli 2001 wurden beim StBA sie-



**Die Diagnosestatistik wurde auf die ICD-10 umgestellt und die Vorbereitung der Diagnoseerhebung für Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen abgeschlossen.**

2001/2002, die Datenerhebung auf Basis von Individualdaten umgestellt und der Prozess der elektronischen Datenerhebung eingeleitet.

Dieser Umstellungsprozess beinhaltet

- die Nutzung vorhandener Verwaltungsdaten für statistische Zwecke,
- die Vermeidung redundanter Datenhaltung, -erhebung und -auswertung,
- die Ausschöpfung neuer technischer Möglichkeiten im Datengewinnungs- und -auswertungsprozess.

In der Hochschul- und Berufsschulstatistik war die zunehmende Ablösung der herkömmlichen Belege durch maschinenlesbare Datenträger sowie verbesserte Auswertungsmöglichkeiten der Großrechnerdateien durch die Nutzung von ACCESS und SAS zu verzeichnen.

Im Zuge der Planungen der Europäischen





ben Projektgruppen gebildet. In dreien von ihnen arbeitet der LDS mit. Im Ergebnis der Tests sind bis zum November 2003 Empfehlungen für einen zukünftigen Zensus zu erarbeiten.

In Vorbereitung auf einen unterjährigen Mikrozensus ab 2005 wurden verschiedene Szenarien der Unterjährigkeit getestet. Sowohl die Organisation des Interviewereinsatzes als auch die technischen Erfordernisse (Laptopeinsatz mit DFÜ, Interviewpakete) waren dabei Hauptschwerpunkte der Tests. Unter dem Blickwinkel der Einführung der Unterjährigkeit wurden der Mikrozensus schrittweise in seiner Organisation verbessert sowie neue Arbeitsmittel erprobt und eingeführt (map & market, neues DFÜ-Programm).

#### **Internationale Zusammenarbeit**

Auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit und der Statistikkoooperation mit Reformstaaten und Entwicklungsländern wurden in den Jahren 2001/2002 mehrere Maßnahmen betreut.

Dazu gehörten:

- Im Rahmen des Weltbank-Projektes „Landwirtschaft in Litauen“ der Experteneinsatz bei mehreren Studienaufenthalten litauischer Statistiker in Berlin und Frankfurt (Oder).
- Organisation und Durchführung des einwöchigen Studienaufenthaltes von Vertretern des Staatlichen Komitees für Statistik der Russischen Föderation und des Statistikkomitees von Moskau, St. Petersburg, Rostov, Nizhny Nowgorod und Samara zum Thema „Regionale Indikatoren“ im Juni 2001 in Potsdam.
- Vorträge für eine Delegation des Zentralrates der VR China zum Thema „Bund-Länder-Koordinierung aus Sicht des Statistischen Landesamtes Brandenburg“ im April 2001.

- Vorträge für eine Delegation aus der VR China und vom Statistik Amt Tianjin zum Thema „Amtliche Statistik in Deutschland“ und „Durchführung von Wirtschaftsstatistiken“ im Juli 2002.
- In Vorbereitung der Aufnahme weiterer Staaten in die EU wurde von EURO-STAT eine Initiative ins Leben gerufen, den zukünftigen Beitrittsländern bei der Einführung von EU-Statistiken zu helfen. Der LDS erklärte sich bereit, für die EU-Arbeitskräftestichprobe im Twinning-Projekt im Nachbarland Polen durch den Einsatz von Fachexperten aktive Unterstützung zu gewährleisten. Die Vorbereitungen für den Einsatz beim Zentralen Statistikamt (GUS) in Warschau wurden 2001 getroffen und im Herbst 2002 erfolgte ein einwöchiges Seminar in Warschau. Die Seminare bzw. Expertengespräche werden im Jahr 2003 fortgesetzt.

#### **Wahlen**

Da der Geschäftsführer des LDS gleichzeitig als Landeswahlleiter fungiert, werden im Zusammenhang mit dem Thema Wahlen stehende zentrale Aufgaben wahrgenommen. Damit verbunden sind die Führung der Geschäfte des Landeswahlausschusses, organisatorische und informelle Aufgaben. Im Jahre 2001 fanden Bürgermeisterwahlen und am 22. September 2002 Bundestagswahlen statt. Hierzu erfolgten durch das Landeswahlbüro in Zusammenarbeit mit den IT- und statistischen Bereichen des Hauses die vorbereitenden organisatorischen Arbeiten. Die erreichten Ergebnisse im Land Brandenburg wurden ausgewertet und publiziert. Der Auftrag des Bundeswahlleiters zur Durchführung einer repräsentativen Wahlstatistik führte zu Aussagen zum Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht.





## Ausblicke – Amtliche Statistik

Im Februar 2003 beschloss das Bundeskabinett Eckpunkte für den Masterplan Bürokratieabbau.

Zu den Kernpunkten des Sofortprogramms zählen neben der Initiative Bund Online 2005 die Vereinfachung der amtlichen Statistik sowie die Reduzierung der Belastung der Auskunftspflichtigen.

Die Amtsleiter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben diesen Auftrag aufgegriffen und in einem Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik in Deutschland die dazu erforderlichen Schritte festgelegt.

Hierzu zählen:

- Standardisierung der Geschäftsprozesse, Verfahren und Methoden
- Einsatz moderner Aufbereitungs- und Analysesoftware
- Verstärken der ämterübergreifenden Zusammenarbeit und Vertiefung der Arbeitsteilung bei der Statistik-Produktion und -Analyse
- Datenerhebung grundsätzlich via Internet bis 2005
- Einheitliche Gestaltung der Erhebungsbogen
- Einheitliches Statistikportal im Internet
- Verpflichtung der Auskunftspflichtigen, zumindest der öffentlichen Stellen, zu elektronischer Meldung
- Übernahme wirtschaftsstatistischer Daten aus dem betrieblichen Rechnungswesen; Entwicklung entsprechender Softwaremodule in Public-Private-Partnership
- Konsequentes Nutzen von Verwaltungs- und anderen prozessproduzierten Daten für statistische Zwecke
- Einführen einheitlicher Wirtschafts- und Steuernummern
- Zusammenführung aller Wirtschaftsstatistiken in einer integrierten Unterneh-

mensdatenbank und Mehrfachnutzung der dort vorhandenen Daten

- Einzelstatistische Regelungen grundsätzlich befristen mit begleitender Evaluation
- Einrichtung eines Informationsmanagements in den Statistischen Ämtern zur Vermeidung von Doppelerhebungen im öffentlichen und privaten Sektor.

Als einen besonderen Schwerpunkt bei der Reform des statistischen Systems wird der umfassende Einsatz modernster Informations- und Kommunikationstechniken gesehen.

Dazu sind

- die bisher auf die Aufbereitung von Statistiken begrenzte IT- Verfahrensentwicklung zu erweitern und zu erneuern:
  - Ausweitung der arbeitsteiligen Kooperation im Entwicklungsverbund auf die übrigen Teile des Geschäftsprozesses (Erhebung, Auswertung, Verbreitung)
  - Medienbruchfreie Gestaltung des Gesamtprozesses
  - Statistikübergreifende Vereinheitlichung von Verfahren und Schnittstellen,
- eine Neugestaltung des Entwicklerverbundes unter Einbeziehung
  - neuer Organisationsformen (insbesondere Konzentration)
  - neuer Softwareentwicklungswerkzeuge und
- Alternativen zur Erneuerung der Produktionsprozesse, insbesondere
  - Konzentration auf weniger Rechenzentren
  - Einsatz zentraler Anwendungs-/Datenserver
  - Vereinheitlichung der IT-Infrastruktur (Hardware, Software, Netzwerke) zu prüfen, sowie



- der Einsatz neuer Medien für die Datenerhebung und Informationsverbreitung zu forcieren (Internetportal, öffentlich zugängliche Datenbanken).

Mit diesen Maßnahmen und Vorschlägen leistet die amtliche Statistik einen wesentlichen Beitrag zur Entbürokratisierung, zur Entlastung von Unternehmen und zum effizienteren Ressourceneinsatz.

Mit der Verabschiedung des Verwaltungsdatenverwendungsgesetzes wird sich auch der LDS bei den Eignungsuntersuchungen zur Verwendung von Verwaltungsdaten im Bereich der Wirtschaftsstatistiken beteiligen. Ziel ist es, zu untersuchen, ob die Verwaltungsdaten der Finanzämter und der Bundesanstalt für Arbeit sich für konjunkturstatistische Zwecke eignen und dadurch Primärerhebungen ersetzt werden können. Die Testung soll bis Mitte 2008 erfolgen.

Mit der Schaffung der Möglichkeit einer Datenerhebung via Internet (auch Statistik online) sollen die Berichtspflichtigen entlastet und die Daten schneller verarbeitet werden können. Schwerpunkt der Einführung des neuen Ablaufverfahrens wird das Jahr 2003 sein. Es sind folgende online-Meldungen geplant: Verdiensterhebung, Monatsbericht Verarbeitendes Gewerbe, Monatliche und Vierteljährliche Produktionserhebungen im Verarbeitenden Gewerbe, Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, Monatsbericht im Einzelhandel, Monatserhebung im Gastgewerbe und Monatsbericht im Tourismus. Zum jetzigen Zeitpunkt ist vorgesehen, bis zum Jahr 2005 mittels Stufenplan insgesamt bis zu 50 Statistiken als online-Erhebung durchzuführen.

Auf Basis der Empfehlungen der Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik ist im Rahmen eines Förderprojektes des BMBF die Einrichtung eines Forschungsdatenzentrums (FDZ) der Statisti-



**Mit geeigneten Maßnahmen leistet die amtliche Statistik einen wesentlichen Beitrag zur Entbürokratisierung: Der Amtsschimmel verblasst.**

schen Landesämter/Landesbetriebe vorgesehen. Jedes/r Statistische/r Landesamt/Landesbetrieb ist ein regionaler Standort des FDZ.

Mit dem FDZ sollen der Wissenschaft der Zugang zu dem umfangreichen Datenpool der amtlichen Statistik sowie die regionale Erreichbarkeit verbessert werden.

Konkret heißt das für den LDS:

- Einrichtung eines Gastwissenschaftlerarbeitsplatzes,
- Aufbau und Betrieb eines Servers,
- Entwicklung und Pflege des Metadaten-systems,
- Entsprechende Datenbereitstellung,
- Gewährleistung der Betreuung und Beratung der Wissenschaftler sowie
- Durchführung von Projekten.

Die Vermarktung statistischer Daten, auch im Interesse der Erzielung von zusätzlichen Einnahmen, wird eine der großen Herausforderungen der kommenden Jahre sein.

## 9. Bericht aus der Abteilung Verwaltung



Die Umwandlung hat für alle Bereiche der Abteilung Z – Verwaltung – erhebliche Veränderungen mit sich gebracht.

Die nachfolgende Organisationsübersicht spiegelt den derzeitigen Aufgabenstand wider.



Die Aufteilung in Dezernate entspricht einer traditionellen Organisation. In Wirklichkeit verschwimmen die Grenzen zwischen den Dezernaten innerhalb der Verwaltung und im Verhältnis zu den Fachabteilungen zunehmend. Es geht nicht mehr um Zuständigkeiten, sondern um die Durchführung von Aufträgen.

Das Zentrale Kundenmanagement kann seine Aufgaben nur in enger Kooperation mit den anderen Bereichen der Abteilung Z und in Verbindung mit den beiden Fachabteilungen erbringen.

Das Zentrale Kundenmanagement hat die Funktion einer Nahtstelle zwischen dem Kunden und dem Dienstleister LDS. Zur Zeit werden 97 Kunden auf der Basis von 274 Servicevereinbarungen betreut.

Der Bereich Z1 (Organisation, Personal, Aus- und Fortbildung) muss sich neben dem traditionellen Personalgeschäft vor allem um das Thema Personalkosten, d. h. im wesentlichen auch um Reduzierung der Personalkosten bemühen. Diese Aufgabe ist deshalb so wichtig, weil der notwendige Abbau von Stellen zur Kostensenkung nicht immer auf ungeteilte Zustimmung stößt.

Der Bereich Z2 (Haushalt, Zentrale Dienste) war im vergangenen Jahr vor allem mit der Neuorganisation des Rechnungswesens, der Finanzierung und Aufstellung von Wirtschaftsplänen befasst. Die Einführung von SAP R/3 war eine große Herausforderung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sie erfolgreich bestanden haben. Der Bereich Z2 trägt auf Grund der dort vorhandenen Informationen zu einem erheblichen Teil die Verantwortung für das wirtschaftliche Gesamtergebnis des Landesbetriebes.

Der Bereich Z3 (Rechtsangelegenheiten, Datenschutz) war und ist mit dem gesamten Umwandlungsprozess insoweit stark belastet, weil ein für eine Behörde unübliches Vertragsmanagement aufgebaut werden musste.

Die Formulierung „standardisierter Servicevereinbarungen“, der zugrunde liegenden allgemeinen Vertragsbedingungen, und die rechtliche Bewertung von Konflikten im Vertragsbereich waren die Schwerpunkte in den vergangenen beiden Jahren.

Das Dezernat Z4 (Informationsmanagement) hat eine wesentliche Bedeutung für die Darstellung des LDB in der Öffentlichkeit. Die Herausgabe und der Verkauf statistischer Veröffentlichungen, Pressearbeit, Präsentation des LDS bei Messen usw., statistische Auskünfte, Gestaltung von Materialien für Präsentationen gehören zu dem unverzichtbaren Aufgabenspektrum eines Landesbetriebes mit erwerbswirtschaftlicher Ausrichtung.

# Anhang





## Bilanz des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) zum 31.12.2001

### Aktivseite:

	31.12.2001		01.01.2001
	DM	DM	DM
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b><u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.987.935,12	1.558.726,93
<b><u>II. Sachanlagen</u></b>			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.640.758,46		2.287.576,32
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>6.449.118,61</u>	9.089.877,07	8.278.494,50
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b><u>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u></b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.010,87		5.729,55
2. Forderungen gegen das Land Brandenburg	0,00		3.651.903,02
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.560.938,84</u>	4.579.949,71	276.830,31
<b><u>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben</u></b>		67.277,53	165,00
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		254.018,63	208.672,54
		_____	_____
		<u>15.979.058,06</u>	<u>16.268.098,17</u>



	31.12.2001		<u>Passivseite:</u>
	DM	DM	01.01.2001
			DM
<b>A. <u>Eigenkapital</u></b>			
I. Kapitalrücklage	852.980,39		852.980,39
II. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	2.558.346,85		0,00
III. Bilanzergebnis	<u>0,00</u>	3.411.327,24	0,00
<b>B. <u>Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</u></b>		8.562.684,19	12.124.797,75
<b>C. <u>Rückstellungen</u></b>			
1. sonstige Rückstellungen		3.389.921,00	3.271.600,00
<b>D. <u>Verbindlichkeiten</u></b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		90.859,92	18.720,03
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:</i>			
01.01.2001:	90.859,92 DM		
	18.720,03 DM		
<b>E. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>		524.265,71	
		<u>15.979.058,06</u>	<u>16.268.098,17</u>



## Gewinn- und Verlustrechnung des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) für das Geschäftsjahr 2001 (01.01. bis 31.12.)

	——— 2001 ———	
	DM	DM
1. Umsatzerlöse	56.993.720,92	
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>5.934.158,93</u>	62.927.879,85
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	306.614,50	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.356.222,05	
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	33.059.282,81	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>6.947.745,81</u>	<u>44.669.865,17</u>
<i>davon für Altersversorgung: 388.673,07 DM</i>		
<i>Zwischenergebnis</i>		<i>+ 18.258.014,68</i>
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.795.790,89	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>11.901.920,94</u>	<u>15.697.711,83</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 2.560.302,85
8. sonstige Steuern		<u>1.956,00</u>
9. Jahresüberschuss		2.558.346,85
10. Einstellung in Gewinnrücklagen		<u>2.558.346,85</u>
<b>11. Bilanzergebnis</b>		<b><u>0,00</u></b>

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2001, der Buchführung und den Lagebericht des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik (LDS), Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12. 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Geschäftsanweisung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Landesbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.


Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Landesbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des

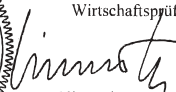
rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

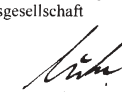
Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage des Landesbetriebes. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Landesbetriebes und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass für originäre Pensionsverpflichtungen gegenüber für den Landesbetrieb tätigen Landesbeamten entsprechende Freistellungsvereinbarungen zugunsten des Landesbetriebes mit dem Land abgeschlossen werden sollten.

Leipzig, am 23. Dezember 2002

 **WRG**  
Wirtschaftsberatungs- und Revisions-  
gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Niemuth  
Wirtschaftsprüfer

  
Lüke  
Wirtschaftsprüfer





## Bilanz des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) zum 31.12.2002

### Aktivseite:

	31.12.2002		31.12.2001
	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		898.320,56	1.016.414,98
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.096.736,29		1.350.198,62
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>2.656.582,99</u>	3.753.319,28	3.297.382,68
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Waren		5.645,00	0,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.091,46		9.720,10
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.561,86</u>	88.653,32	2.331.971,00
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		4.597.214,55	34.398,45
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		264.228,78	129.877,66
		<u>9.607.381,49</u>	<u>8.169.963,49</u>





	<b><u>Passivseite:</u></b>		
	<b>31.12.2002</b>		<b>31.12.2001</b>
	€	€	€
<b>A. <u>Eigenkapital</u></b>			
I. Kapitalrücklagen	436.121,95		436.121,95
II. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	<u>2.306.178,38</u>		1.308.061,97
III. Bilanzergebnis	0,00	2.742.300,33	0,00
<b>B. <u>Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</u></b>		2.988.297,47	4.378.031,78
<b>C. <u>Rückstellungen</u></b>			
1. sonstige Rückstellungen		2.401.955,50	1.733.239,09
<b>D. <u>Verbindlichkeiten</u></b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	784.066,92		46.455,90
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:</i>			
31.12.2001:	784.066,92 € 46.455,94 €		
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>690.761,27</u>	1.474.828,19	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:</i>			
31.12.2001:	690.761,27 € 0,00 €		
<i>davon aus Steuern:</i>			
31.12.2001:	26.157,79 € 0,00 €		
<b>E. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>		0,00	268.052,80
		<hr/>	<hr/>
		<u>9.607.381,49</u>	<u>8.169.963,49</u>



## Gewinn- und Verlustrechnung des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) für das Geschäftsjahr 2002 (01.01. bis 31.12.)

	2002		2001
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	31.860.951,15		29.140.426,79
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>5.660.156,20</u>	37.521.107,35	3.034.087,28
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.554.813,76		156.769,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.409.232,03		2.227.300,97
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	17.708.836,32		16.902.942,90
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.694.105,40</u>	<u>26.366.987,51</u>	<u>3.352.326,03</u>
davon für Altersversorgung:	327.804,39 €		
	198.725,39 €		
<i>Zwischenergebnis</i>		+ 11.154.119,84	+ 9.335.174,67
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.763.248,35		1.940.757,06
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>8.436.269,01</u>	10.199.517,36	6.085.355,55
7. sonstige Zinsen und ähnliche Beträge		<u>44.362,09</u>	<u>0,00</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 998.964,57	+ 1.309.062,06
9. sonstige Steuern		<u>848,16</u>	<u>1.000,09</u>
10. Jahresüberschuss		998.116,41	1.308.061,97
11. Einstellung in Gewinnrücklagen		<u>998.116,41</u>	<u>1.308.061,97</u>
<b>12. Bilanzergebnis</b>		<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik (LDS), Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12. 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Geschäftsanweisung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Landesbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Landesbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kon-

trollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage des Landesbetriebes. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Landesbetriebes und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass für originäre Pensionsverpflichtungen gegenüber für den Landesbetrieb tätigen Landesbeamten entsprechende Freistellvereinbarungen zu Gunsten des Landesbetriebes mit dem Land abgeschlossen werden sollten.

Leipzig, am 29. Juni 2003



**WRG**  
Wirtschaftsberatungs- und Revisions-  
gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

*Niemuth* *Lüke*  
Niemuth Lüke  
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



# Abkürzungsverzeichnis



ADABAS/	Datenbanksystem/	Kbit/s	Kilobit pro Sekunde
NATURAL	Programmiersprache	KFA	Kommunaler Finanzausgleich
AFBG	Landesaufstiegsfortbildungs- förderungsgesetz	KIS	Kundeninformationssystem
AIX	Unix Betriebssystem der Firma IBM	KLAR SAP	Kosten- und Leistungsrechnung
BAföG	Bundesausbildungsförderungs- gesetz	KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
BHLG	Brandenburgisches Haupt- und Landes Gestüt Neustadt (Dosse)	LAN	Local Area Network
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Finanzen	LDA	Landesbeauftragter für den Datenschutz und für das Recht auf Akteneinsicht
B.O.A.	Brandenburger Online Amt	LDAP	Lightweight Directory Access Protocol
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik	LDS	Landesbetrieb für Daten- verarbeitung und Statistik
BSz/OS	Betriebssystem zSeries/ Operating System	LDS BB	Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik
BSz/OS.e	Betriebssystem zSeries/ Operating System e-business	LDVZ	Landesdatenverarbeitungszentrale
BÜZ	Betriebsüberwachungszentrale	LGB	Landesvermessung und Geobasis- information Brandenburg
CA	Certification Authority (Zertifizierungsstelle)	LHO	Landeshaushaltsordnung
CD	Compact Disc	LIT	Landesbetrieb für Informations- technik
CMS	Content-Management-System	LvD	Leiter vom Dienst
CO <sub>2</sub>	Kohlenstoffdioxid	LVN	Landesverwaltungsnetz
DB-Server	Datenbank-Server	MAN	Metropolitan Area Network
DFÜ	Datenfernübertragung	MASGF	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen
DNS	Domain-Name-Service	Mbit/s	Megabit pro Sekunde
DV	Datenverarbeitung	MBJS	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
EGB	Elektronisches Grundbuch	MdF	Ministerium der Finanzen
ERP	Enterprise Resource Planung	MdJE	Ministerium der Justiz und für Europaangelegenheiten
ESVG	Europäisches System Volkswirt- schaftlicher Gesamtrechnungen	MI	Ministerium des Innern
EU	Europäische Union	Mio.€	Millionen Euro
EUROSTAT	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft	MW	Ministerium für Wirtschaft
EU-SILC	Gemeinschaftsstatistik zu Ein- kommen und Lebensbedingungen	MWFK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
FDZ	Forschungsdatenzentrum	OS	Open-Source (Linux, Unix)
HKR	Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen	OSI	Open System Interconnection Modell (Standard)
HP-Ux	Hewlett Packard-Unix	OSS	Open Source Software
IBM	Internationale Büro-Maschinen Gesellschaft mbH	PC	Personal Computer
ICD-10	Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme	PerIS	Personalinformationssystem
IfG.CC	Institut for e-Government Competenc Center	PKI	Public Key Infrastructure
IKT	Informations- und Kommunikations- technologie	ProFiskal	Software für HKR-Verfahren
I u. K	Information und Kommunikation	SAP	Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung
IP	Internet Protocol	SAP R/3	Tools für die Kosten- und Leistungs- rechnung, Finanzbuchhaltung
IT	Informationstechnologie	SAS	Statistical Analysis System
		SIX-CMS	Content-Management-System Software der Firma SIX Offene Systeme GmbH

SLA	Service-Level-Agreement	u. a.	und andere
SMS	Short Message Service	UHD	User Help Desk
SSL	Security Socket Layer	UMS	Unified Messaging Server
Statspez	Statistische Tabellenspezifikation	UNIX	Betriebssystem
StBA	Statistisches Bundesamt	URS	Unternehmensregister
STK	Staatskanzlei des Landes Brandenburg	VPN- Gateway	Virtual Private Net-Gateway
TByte	Terra Byte	W.I.E.N.	Wählen in elektronischen Netz- werken
TESTA	Trans European Services for Telematics between Administration	WZ	Wirtschaftszweige
TK-Verbund	Telekommunikationsverbund	X.500	OSI-Standard für ein weltweit verteiltes Verzeichnissystem
TTS	Trouble Ticket System		



# Bildnachweis

Ullstein: Titel, S. 2, 3, 8 (Mi. li. + Mi. re.), 11, 17, 19, 26, 45

Vieth: S. 1–67, 8 (u.), 12, 14, 18, 20, 21 (5x), 22, 23, 24, 25 (li. + u.),  
30 (u.), 31, 33 (2x), 40, 48, 56

LDS: S. 5, 7, 13, 16, 42, 53, 55

HB-Verlag: S. 8 (o.), 53

Thomas Löser: S. 15 (o.)

OLG, Dresden: S. 15 (Mi. + u.)

Pictor Bildagentur: S. 25, 40, 43 (2x), 44, 45, 46, 47 (li.+ u.), 53 (3x)

Karla Fritze: S. 27

Superstock Bildagentur: S. 28 (2x), 29 (2x), 32 (2x), 34, 35, 38, 39, 40, 50, 51 (2x)

Andreas Lippold: S.30

BHLG: S. 36 (2x), 37 (3x)

H+Z Bildagentur: S. 44 (2x), 47 (o.)